

Alpenverein Graz Nachrichten

1/2011

www.alpenverein.at



Sommer 2011

Spezial: „Der Hochschwab“

Der Hochschwab – Bei einer gemütlichen Almwanderung bestaunt die ganze Familie die Einzigartigkeit der Alpenregion Hochschwab, welche wir zum Thema unseres ersten Nachrichtenheftes im Jahr 2011 gemacht haben. Große und auch kleine Gipfelstürmer lernen hier die Faszination des Klettersports in ihrer schönsten Form kennen. Mit einer Höhe von

2277 Meter liegt der Hochschwab-Gipfel ruhig und mächtig.

Als Themenschwerpunkt für das kommende Heft werden wir Ihnen „Lungau“ vorstellen. Wir wollen Ihnen dieses landschaftliche Juwel mitten im Salzburgerland näherbringen. Wir wollen Ihnen dieses Gebirge mit unseren Beiträgen besonders schmackhaft machen.



Wege ins Freie.

www.alpenverein.at/graz



Hochschwab

Bergsteigen



Hier erinnert man sich an längst vergangene Erlebnisse oder plant in angespannter Vorfreude eine neue Tour. Klaus Ruckebauer erläutert in seinem Beitrag die Schönheit der Hochschwablandschaft.

4 TV-Dokumentation



Frau Ursula Merzeder, ist seit 15 Jahren bei Posch TV Filmproduktion beschäftigt und stellt uns in einer Naturdokumentation über den Hochschwab in 15 Tagen die eigenen Gesetze es Berges vor.

10

Hochschwab, blühender Alpengarten 6



Als Fachmann ist er es seinem Beruf schuldig, dass man unseren steir. Hochschwab, mit seiner besonderen Natur, ausführlich behandelt. Franz Wolkingner informiert möglichst umfassend über die Pflanzenwelt des Hochschwabs.

Paddeln 12



Wildalpen. Der Malerische Ort auf 609 m Seehöhe liegt mitten im wildromantischen Salzachtal, direkt am Fluss des nördlichen Hochschwabs. Günter Gruber paddelt seit 2000 und motiviert Leute für den Wildwassersport.

Foto Titelblatt: Christine Gollasch
Foto: Hans Christine Gollasch

Liebe Mitglieder, liebe Freunde!

ein Jahr voller Aktivitäten wird abgelöst von einem Jahr voller geplanter Aktivitäten. Sie halten wieder unser Programmheft in Händen, das die Sommerangebote enthält. Neben den vielen Abenteuer-, Wander-, Kletter-, Bike- und Paddel-Angeboten möchte ich besonders wieder auf unser Fitnessprogramm hinweisen und hier speziell die neu eingeführte Pilates-Einheit herausstreichen. Unserem System folgend haben wir auch diesmal wieder eine Region ausgewählt, die wir Ihnen näher bringen wollen: den Hochschwab. Diese Region hat große bergsteigerische Bedeutung und ist für uns Grazer ein sehr beliebtes Tourenziel. Die Vielfalt kommt in den Artikeln von Mag.Klaus Ruckenbauer, Robert Schauer, Prof.Franz Wolking und Günther Gruber heraus. Vor kurzem ist über den Hochschwab die Filmdokumentation „Von der Höll zur Himmelsleiter“ entstanden, die unter anderem auch vom Alpenverein unterstützt wurde. Uschi Merzeder erzählt von diesem Projekt. Es wäre natürlich auch angebracht, die Schutzhütten dieses Wander- Bergsteiger- und Schitourengbietes zu beschreiben. Das neue Schiestelhaus mit seiner innovativen Gestaltung können wir vorstellen. Sonnenschienhütte und Voisthaler Hütte hätten wir natürlich auch gerne präsentiert, aber weder die zuständige Sektion noch die Pächter waren bereit, einen Beitrag für unser Nachrichtenblatt zu leisten schade ! Ebenso erfolglos waren wir bei dem Versuch, einen Beitrag der Holding Graz bezüglich der Wasserversorgung von Graz aus dem Hochschwabgebiet zu bekommen. Trotz intensiver Bemühungen meinerseits konnten wir keinen Beitrag erhalten.

Eine „ wie ich meine “ vertane Chance, eine wichtige Leistung einem großen Publikum (15.000 Mitglieder !) zu präsentieren. Die Ortsgruppen der Sektion haben große Bedeutung in ihrer Region aber auch für die Angebote an unsere Mitglieder und die Entwicklung der Sektion allgemein. Wir werden ihnen sukzessive ein Forum in unserem Heft geben. Diesmal stellt uns Martina Fröhle die Ortsgruppe Mureck vor.

Eine erfreuliche, wenn auch etwas wehmütige Aufgabe nehmen wir auch wahr: Dr.Fritz Brandner, der Doyen der Weitwanderidee in der Steiermark, wird heuer in seinem 85. Lebensjahr seine letzte geführte Tour „ die berühmte Schneeglöckchenwanderung “ durchführen. Wir würdigen ihn.

Am 30.März wird unsere Mitgliederversammlung stattfinden. Wir sind heuer in der Hypo Steiermark LOUNGE - wofür wir uns sehr herzlich bedanken - und werden die Gelegenheit ergreifen und den oben erwähnten Film als „Nachspann“ zu unserer Versammlung zeigen. Wir freuen uns, wenn Sie sich nicht nur unseren sehens- und hörensweisen Jahresbericht 2010 anhören, sondern auch mit den Vorstandsmitgliedern im Anschluss plaudern. In diesem Sinne noch einmal die herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung – und freuen wir uns gemeinsam auf ein hochaktives, unfallfreies Jahr 2011 ! Hartmut Heidinger, erster Vorsitzender

PS.: auch heuer werden wir die Ost-Anatolien Reise unter der Führung von Prof.Franz Wolking und Prof.Heinz Habeler mit dem Reisebüro Ruefa durchführen. Wegen der erforderlichen Flugbuchungen ist eine Anmeldung rasch erforderlich !!!

Klettersteig Kesselfall

14



Am Samstag den 16.04.2011 eröffnet der neue Klettersteig und es sind alle Bergbegeisterten herzlich eingeladen. Durch die leichte Erreichbarkeit von Graz ist es eine attraktive Möglichkeit, auch einmal für einen kurzen Ausflug.

10 Regeln für den Berg

20



Kurz und prägnant werden die zehn Regeln für den Berg erläutert. Von der Trittsicherheit bis zum richtigen Verhalten gegenüber der Natur ist alles inkludiert.

Schule der Bergsteiger

16



Robert Schauer informiert über die Schule der Bergsteiger. Viele Generationen von Bergsteigern haben am Hochschwab gelernt, was sie können müssen, um „richtige“ Berge zu besteigen.

Ehrung Dr. Brandner

22



Dr. Fritz Brandner beendet, im 85. Lebensjahr stehend, nach 33 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit mit der „Schneeglöckchen-Wanderung“ am 13. März 2011 sein Engagement für den Alpenverein.





Bergsteigen

Erinnerung und Neugierde sind neben der Zufriedenheit und Freude über eine gelungene Bergtour die dominierenden Motive für mein Bergsteigen. Dabei laden mich ganz bestimmte Plätze, meist besondere Aussichtspunkte im Gelände, immer wieder zum längeren Verweilen ein. Hier erinnert man sich an längst vergangene Erlebnisse oder plant in angespannter Vorfreude eine neue Tour.

Der Gipfel der Meßnerin ist ein solcher Ort. Wie ein offenes Buch liegt das gesamte Hochschwabgebirge vor uns – fast 40 km lang und bis zu 15 km breit.

Ins Auge springt natürlich das vielzitierte Leitbild der Hochschwablandschaft, der Kontrast zwischen den weitläufigen, sanft gerundeten Hochflächen und den steilen Randabbrüchen. Letztere zeigen allein in unserem unmittelbaren Blickfeld die unterschiedlichste Ausprägung: die Hochschwab-Südwand als fast 2

km breite, geschlossene Wandflucht im Gegensatz zur vielfach gegliederten Südflanke zwischen Zägelkogel und Zinken. Zu allen Zeiten der bergsteigerischen Erschließung hat man versucht, neue Wege durch diese steil abstürzenden Felsmauern zu finden und dementsprechend vielfältig ist das Angebot, aus dem wir heute auswählen können: Himmelsleiter, G`haktles, Bogenkar, Rauchtal, Weg der Jugend – Anstiege vom Gehgelande bis zum VI. Grad. Wie steil und schwierig der Anstieg auch gewesen sein mag, man steigt auf Rasenkuppen aus und kann die Tour auf Almwiesen ausklingen lassen.

Dankbar erinnere ich mich bei diesen Gedanken an eine derartige typische Hochschwabtour mit meinem Bergfreund Bertram im September 2009. An einem wunderschönen Herbsttag wandern wir über grüne Wiesen die Untere Dullwitz talein und steigen den üblichen Weg zur Florlhütte hin-

auf. Vom lieblichen Kühboden erblicken wir zwischen den Lärchenwipfeln erstmals unser heutiges Ziel, die mächtige Wandflucht der Höllmauer. Über 400 Meter streben hier Pfeiler und Kanten gegen den mattblauen Herbsthimmel. Aus den zahlreichen attraktiven Anstiegen haben wir uns heute den Kasperek-Pfeiler ausgewählt. Wir genießen die Tour in vollen Zügen – ein faszinierendes Klettererlebnis in kompaktem Steilfels mit Blick zur Voisthaler Hütte und auf die Nordabstürze von Mitteralm und Karlalm. Auch die Tiefblicke sind nicht zu verachten. Man hört die Stimmen der über den Reitsteig ansteigenden Menschen; wie bunte Käfer krabbeln sie den Weg zum Fölzsattel hinauf. „Höllmauer 1949 m, unbedeutende Randerhebung in der östlichen Schwabenhochfläche“, so lautet die nüchterne Beschreibung dieses Gipfels im Hochschwabführer. Durch rostbraunes und gelb leuchtendes Herbstgras schlängelt sich unser

Weg nun über die Aflenzer Staritzen und wir genießen den weiten Ausblick nach allen Seiten. Und erst durch diesen beschaulichen Ausklang bekommt unsere „Bergfahrt“ jene Dimension, die ich keinesfalls missen möchte.

Das war nicht immer so. In jungen Jahren hatte das Klettern absolute Priorität und die Frage des Rückweges zu den Fölzalmhütten erschöpfte sich in der Entscheidung Abseilen durch die Nordschlucht oder Hinunterlaufen durch die Ertlschlucht, um am selben Tag vielleicht noch eine Klettertour unterzubringen.

Heute sind die „Hochalmen“ das Zentrum meiner Aktivitäten. Man kann sie auf vielbegangenen und markierten Wegen erreichen, aber auch Zustiege wählen, die durchaus alpinistische Fähigkeiten erfordern. Man kann sie einzeln überqueren oder im Rahmen einer Rundtour miteinander verbinden. Die Kombinationsmöglichkeiten sind zahlreich und vielfältig. Man kann sich an Blumen erfreuen und den Gemsen zuschauen. Vor allem aber kann man von besonderen Aussichtspunkten ins Land oder in die Wände schauen und von schönen Erlebnissen träumen.

Kehren wir zurück zur Meßnerin und blicken wir nach Westen. Zwischen den isoliert aufragenden Felsinseln von Griesmauer, Brandstein und Ebenstein erstreckt sich die westliche Schwabenhochfläche, ein in Ausdehnung und Oberflächengestaltung einmaliges Almplateau. Dolinen, Karrenfelder und Felskuppen versteckt im Hochwald und zwischen Latschenfeldern wechseln mit Weideland und Blumenwiesen. Ein weitläufiges Sommerwandergebiet mit gastfreundlichen Almen aber auch ein Eldorado für Touren mit dem Telemarkski.

Dieser etwas breitere Langlaufski mit Leichtmetallkante ergänzt durch einen stabilen Lederbergschuh ist der gängigen, sperrigen Skitourenausrüstung vor allem in diesem kupierten Gelände weit überlegen. Nach positiven Erfahrungen mit ähnlichen Touren am Dachsteinplateau und im Toten Gebirge haben wir an einem

klaren Hochwintertag im Jänner 1989 eine lange, einsame Spur von Hinterwildalpen zum Brandhof gezogen; - ein außergewöhnliches Erlebnis! Auch damals verzichteten wir auf die Besteigung des Hauptgipfels und wählten den Hochwart als Kulminationspunkt der Tour.

Im Sommer eher selten besucht, ist dieser Gipfel ein zentrales Ziel für die Skitourengeher. Mäßig steile Gipfelhänge leiten sowohl zu den Trawieskaren im Süden wie auch zu den unübersichtlichen Abbrüchen ins Weittal und in den Antengraben. Diese alpinistisch anspruchsvollen Touren an der Nordseite sollten aber nur nach vorheriger Aufstiegs-Erkundung befahren werden.

Ein Besuch der nordseitigen Parade-Skitouren Lang-Eibel-Schlucht und Gschöderer-Kar wird oftmals wegen der umständlichen Anreise und der bereits aperen Zustiege verworfen. Wer allerdings bereit ist, einen Wiederaufstieg vom Brunnboden zum Polstersattel oder von der Edelboden Alm zurück auf die Hochfläche in Kauf zu nehmen, könnte Pulver und Firn zu einer erlebnisreichen Unternehmung verbinden.

Ein besonderes Erlebnis bieten immer wieder die sonnseitigen Skitouren im Hochschwabgebiet. Dort sind auch die jeweils herrschenden Schneesverhältnisse besser einschätzbar. Die breite Palette reicht von der Griesmauer an der Präbichlstraße bis zum Bruchtal an der Seebergstraße und die Dauer von Anreise und Aufstieg sollte in jedem Fall wohlüberlegt sein, um den richtigen Zeitpunkt für die Abfahrt im erhofften Traumfirn zu erwischen. Zu den südseitigen Frühjahrs-Skitouren im Hochschwab, aber auch für die klassische Unternehmung von

Seewiesen durch die Dullwitz zum Hauptgipfel muss man früh unterwegs sein!

Eine Gipfelhöhe von „nur“ 2.277 m würde in den meisten Gebirgsgruppen der Ostalpen für den Hauptgipfel nicht ausreichen. Trotzdem zeigt das Hochschwabgebirge in vielen Bereichen hochalpinen Charakter und stellt an seine Besucher, sei es nun Skitourist, Weitwanderer oder Kletterer nicht zu unterschätzende Anforderungen. Gerade deshalb aber und wegen der Vielfalt seiner Oberflächenformen wird der Hochschwab auch hohen bergsteigerischen Ansprüchen jederzeit gerecht. Dies gilt vor allem für die Nordseite, gewissermaßen die „Hinterseite“ des Gebirges.

Die Talorte liegen hier um durchschnittlich 200 Höhenmeter tiefer und die touristische Aufschließung durch markierte Wege und Stützpunkte beschränkt sich auf das Wesentlichste. Ein spannendes Betätigungsfeld für den selbständigen Bergsteiger, sich eine eigene Route zurecht zu legen und vorhandene Wege zu nützen, um eine großartige alpine Landschaft zu entdecken, auf einsame Gipfel zu steigen und in geheimnisvolle Winkel vorzudringen.

Für einen ersten Einblick in diese eigenwillige Landschaft empfehle ich die Besteigung des Zinken in den Zeller Staritzen oder des Großen Geiger bei Hinterwildalpen; beide Gipfel sind auch lohnende Skitourenziele.

Allen, die tiefer in die Geheimnisse des Hochschwab eindringen wollen, möchte ich abschließend das Hochschwabbuch von Rudolf Ägyd Lindner empfehlen - ein in Wort, Bild und Gestaltung bisher unübertroffenes Werk der Alpinliteratur.



Klaus Ruckenbauer, geb. 1939 in Graz, Mag.phil., staatl.gepr. Skilehrer, Berg- und Skiführer 1959 bis 1965 freiberuflicher Bergführer und Ausbilder auf Ski- und Alpinkursen; 1965 bis 1999 Abteilungsleiter am Univ.Sportinstitut und Lehrbeauftragter für Bergsteigen und Skilauf am Institut für Sportwissenschaften.





Hohe blüte



Der Hochschwab - ein

„Trotz Wasserarmut und Verkarstung wächst und blüht es am Schwaben. Leben, blühendes Leben überall, von den saftigen Matten und Wäldern der Vorberge bis in die felselstarrten Gipfelbereiche.“ (L. BUCHENAUER)

Sogar vom Schöcklkreuz aus im Norden sind die weißgrauen, bis über 2000 m aufragenden Felsabstürze des Hochschwabs zu sehen. Der steirische Gebirgsstock ist aus Kalk und Dolomit der Trias aufgebaut. Nur im Süden treten an der Basis silikatische Werfener Schiefer zutage. Der Hochschwab mit seinen über „hundert Gipfeln und vierzig Tälern“ ist zu allen Jahreszeiten ein beliebter Kletterberg der Grazer.

Wegen seiner einzigartigen geomorphologischen Karstformen, seiner besonderen Pflanzen – und

Tierwelt am Ostrand der Alpen, wurde das Hochschwabmassiv schon 1956 zum Landschaftsschutzgebiet (ungefähr 37.000 ha) erklärt. Zum Schutze der zahlreichen Quellen, die zur Trinkwasserversorgung von Wien und Graz dienen, wurde das Gebiet als Wasserschutzgebiet ausgewiesen.

Der Schuttkegel der Karlschütt im Ilgenental ist ein Naturschutzgebiet (23 ha). Einstens als Hutweide genutzt, kommen dort alte Wacholderbäume sowie zahlreiche Orchideen vor, darunter der Frauenschuh, unsere schönste und vollkommen geschützte heimische Orchidee. Seit Wegfall der Beweidung breiten sich Fichte und Rotföhre sehr zum Nachteil des Biotops aus.

Sonderstandorte sind weiters die zahlreichen Bergstürze, die mit Latschen und manchen Alpenpflanzen weit in die Waldstufe reichen.

Schon vor hundert Jahren hat sich die Wissenschaft für den „Bergsturz Wildalpen“ interessiert. Ein erst 2008 gefundener 111 Jahre alter Tannenholzrest ist vor 5900-5700 Jahren verschüttet worden. Der Bergsturz wurde vermutlich durch ein Erdbeben ausgelöst!

Im wasserdurchlässigen Kalk sind Feuchtbiotope eher selten. In der Verlandungszone einiger Seen (Joser See, Sackwiesensee) und in der Umgebung des Grünen Sees kommen der Fieberklee und der insektenverdauende Rundblättrige Sonnentau vor. Als Besonderheit ist die seltene und vollkommen geschützte kalkmeidende Drachenzwurz zu finden.

Die Bachläufe in den unteren Lagen werden von Grauerlen, einigen Weiden und den großen Blättern der Pestwurz gesäumt.



blühender Alpengarten

Durch den Wald zur Waldgrenze

Seit dem 15. Jahrhundert hat der Mensch das Waldbild und die Waldstruktur, durch Holznutzung (Holzkohlegewinnung, Bergbau), durch Rodungen und Schwenden der Latschenbestände für die Almwirtschaft beeinflusst und verändert. Waldweide und Wildverbiss haben die Naturverjüngung beeinträchtigt. Die Fichte wurde zur wichtigsten Baumart.

Die Buchenwälder, die Kalkstandorte in den feuchteren Randalpen bevorzugen, sind nur mehr in Resten vorhanden. In der Bergstufe (montane Stufe) bis etwa 1400-1500 m sind Mischbestände aus Buche, Tanne und Fichte vorherrschend, vereinzelt begleitet vom Berg-Ahorn, der Berg-Ulme und an sonnigen Lagen von der Haselnuss. Die frostempfindliche Buche und die Tanne gehen kaum über 1400 m hinauf.

Ab etwa 1400 m (subalpine Stufe) schließt ein meist monotoner Fichtenwald an. Die Fichte ist in dieser Höhe auffallend schmalkronig. Auf den kalkhaltigen Standorten kommen Pflanzen vor, die auch in tieferen Lagen anzutreffen sind, und zwar: Seidelbast, Neunblättrige Zahnwurz, Mandelblättrige Wolfsmilch, Hohe Primel, Nestwurz. Besonders auffallend ist die prächtige, teilweise geschützte Schneerose. Bis über die Waldgrenze wächst die vollkommen geschützte Türkenbundlilie. Zwischen Blockschutt kommen der Alpendost und der Dreischnittige Baldrian auf. Schwarzbeere, Wald-Wachtelweizen und Sauerklee sind Säurezeiger, die im Rohhumus über Kalk wurzeln. Kalkmeidend ist ebenso der Brandlattich. Nur die Eberesche oder Vogelbeere und einige Weiden (z.B. die Großblatt-Weide) als Laubgehölze gelangen bis zur

Waldgrenze. Die Zirbelkiefer oder Arve fehlt im Hochschwabgebiet gänzlich. Die Zirbe erreicht in den Seetaler Alpen (Zirbitzkogel) und im Warscheneck die Ostgrenze. Sie kommt erst wieder in den Karpaten und in Sibirien vor. Auf den trockenen Dolomitstandorten in der Umgebung von Wildalpen stocken Rotföhrenwälder mit Frühlingsheide und Blaugras im Unterwuchs. Auf verdichteten Weideflächen in der Waldstufe können sich Bürstlingsrasen ausbreiten. Außerdem trifft das Weidevieh eine strenge Selektion unter den Weidepflanzen. Es verschmäht den giftigen Weißen Germer, den Eisenhut und den Scharfen Hahnenfuß, ebenso die stechenden Disteln. An Viehtränken und überdüngten Viehlägern fallen die Bestände vom Alpen-Ampfer, Guten Heinrich und Brennesseln auf. Der Alpen-Ampfer wird oft mit einem Herbizid, dem Round up, bekämpft.



Hochblüte



An der klimatisch bedingten Waldgrenze zwischen 1700 und 1800 m, auf steilen Hängen und Plateauflächen sind dichte und undurchdringliche Latschen- (Legföhren-Zerben-) Gebüsche vorhanden, die eng mit dem Wald verzahnt sind und die einstige Waldobergrenze anzeigen. Während die Rostrote Alpenrose auf Kristallin vorkommt wachsen zwischen den Latschen: Behaarte Alpenrose, Alpenrebe- die einzige Liane im Alpenraum – Meisterwurz, Österreichische Wolfsmilch, Pannonscher Enzian sowie die Frühlingsheide, das Zweiblütige Veilchen und einige Moose im Unterwuchs.

Herkunft und Verbreitung der Alpenpflanzen

In der baumlosen Zone liegt der eigentliche bunte und artenreiche „Alpengarten“ des Hochschwabs. Nach dem Abschmelzen des Eises

nach der letzten Eiszeit (vor etwa 12.000 Jahren) wurde der Alpenraum von Pflanzen besiedelt, die aus aller Herren Länder eingewandert sind. So ist die Heimat der Silberwurz der hohe Norden, das Edelweiß stammt aus dem Himalaya, der Petergamm mit seinen duftenden, gelben Blüten und mehlig bestäubten Blättern, den BUCHENAUER zur „Blume des Schober“ ernannt hat, die Behaarte Alpenrose, der Clusius-Enzian und die Zwerg-Alpenrose sind hauptsächlich in ihrem Vorkommen auf die östlichen Nördlichen und Südlichen Kalkalpen beschränkt. Sie fehlen in den Zentralalpen.

Der Ostrand der Alpen mit dem Hochschwab war während der Eiszeit nur teilweise vergletschert. Aus diesem Grunde konnten einige Arten diese unwirtliche Zeit hier überleben, die im übrigen Alpenraum fehlen. Es sind dies z.B.: Clusius-Primel,

Dunkle Glockenblume, die dekorative Österreichische Wolfsmilch. Die Alpen-Nelke erreicht an der Traun im Westen ihre absolute Verbreitungsgrenze. Solche Pflanzen, die ein enges Verbreitungsgebiet haben, werden als Endemiten bezeichnet. Im Hochschwabgebiet wurden auch einige endemische Laufkäfer-Arten nachgewiesen.

Pflanzen auf Kalkschutt und in Grasheiden

Jedem Wanderer fällt in dieser Höhe, wo meist auf engem Raum zahlreiche Biotope mosaikartig verzahnt sind, der niedrige Wuchs der Pflanzen, die intensivere Blütenfarbe infolge der erhöhten UV-Strahlung und die dichtere Behaarung auf. Außerdem werden die kalkhaltigen, trockenen Böden von vielen Pflanzen bevorzugt. Die Alpen-Pflanzen sind an die Temperatur-Extreme





Alpen-Soldanelle u.a. besiedelt. Als Endstadium der Entwicklung kommt es schließlich zur Ausbildung einer artenreichen Blaugras-Horstseggen-Grasheide, der häufigsten Pflanzengesellschaft über Kalk. Aus Platzgründen können nur einige auffallende Pflanzen aus dieser Gesellschaft angeführt werden. Es sind dies: Alpen-Anemone, Berghähnlein, Alpen-Veilchen, Weiße Schafgabe, Frühlings-Enzian, Alpen-Grasnelke, Herzblättrige Kugelblume, Süßklee, Brillen-Schötchen, Alpen-Sonnenröschen, die geschützten Kohlröschen und vor allem das erst seit 1985 bekannte Widders Kohlröschen und viele andere (über 60 Blütenpflanzen). Der Echte Speik (eine Nordische Unterart), den man schon vorher riecht bevor man ihn sieht, bevorzugt ausgelaugte saure Böden. Der Speik erreicht im Hochschwabgebiet die absolute Ostgrenze seiner Verbreitung.

Einige Pflanzen erinnern an den niederländischen Botaniker Carolus CLUSIUS (1526-1609), der von Wien aus mehrere Exkursionen in die Kalkalpen unternahm. Nachdem er die kaiserlichen Gärten in Wien verlassen musste, fand er auf Burg Güssing Aufnahme. Von ihm stammt, neben anderen Werken, eine reich illustrierte Pannonische Flora (1583 erschienen).

Wer die Schönheit der Alpenflora einmal mit allen Sinnen erlebt hat, die an diesen extremen Standorten zu überleben vermag, wird sich auch für ihren Schutz und den Schutz dieser gefährdeten Lebensräume einsetzen.

und an die kurze Vegetationsperiode bestens angepasst. Sie erfrieren daher im Tal, wenn im Winter der Schneeschutz fehlt.

Die schwarzen Streifen („Tintenstriche“) auf den Felswänden entlang von Wasserrinnen stammen von Blaualgen. Auf den Felsen sieht man häufig anspruchslose Flechten, die mit spezifischen Säuren das Substrat auflösen und sich so versorgen können. In den Kalk-Felsspalten wurzeln: Kalkfelsen-Fingerkraut, Felsen-Baldrian, Petergstamm und Clusius-Fingerkraut – ebenfalls ein Endemit der Ostalpen.

In die Schutthalden am Fuße der Felswände wandern Pionierpflanzen ein, die den Schutt festigen. Es sind dies vor allem die Silberwurz, das Alpen-Leinkraut, der Alpen-Mohn, der Schild-Ampfer. Das Rundblättrige Täschelkraut ist mit einer tiefen Pfahlwurzel im Schutt verankert.

An den exponierten Stellen wächst auf Kalkschutt die windharte Polstersegge gemeinsam mit einigen Polsterpflanzen wie dem Blaugrünen Steinbrech, dem Stängellosen Leimkraut, der Zwerg-Miere und eine auffallende weiße Flechte, das „Totengebein“. Durch das Bodengefließen können diese Poster zu Streifen und Girlanden angeordnet sein. Feuchte Mulden werden von niedrigen Weiden, der Gestutztblättrigen und der Netzblättrigen Weide, der



Univ.-Prof. Dr. Franz Wolking ist langjähriger Vorsitzender der OeAV Sektion Graz. Als Biologe hat er zahlreiche Führungen für unsere Sektion durchgeführt und leitet teilweise heute noch Exkursionen und Fahrten nicht nur für den Alpenverein sondern auch für die Urania Steiermark. Auch heuer wird er zum Beispiel wieder die Ost-Anatolienfahrt im Oktober leiten.





TV-Dokumentation

„Nie wieder drehen wir eine Naturdokumentation und schon gar nicht im Gebirge.“ Dieser Satz kam uns oft über die Lippen, im Zuge der Dreharbeiten zur Fernsehdokumentation

„Der Hochschwab – Zwischen Höll und Himmelsleiter“. Denn eine Naturdokumentation lebt von den Stimmungen, die das Wetter mit sich bringt, und das Wetter hat uns bei dieser Produktion oft im Stich gelassen. „Der Hochschwab hat seine eigenen Gesetze“ haben wir immer wieder gehört - und wir glauben mittlerweile auch daran.

Insgesamt 15 Tage waren wir als Filmteam rund um Universum-Regisseurin Waltraud Paschinger und Kameramann Franz Posch am Hochschwab unterwegs. Wir wollten in unserer Dokumentation vom Reiz erzählen, den das „Steirische

Gebirg“ bei Alpinisten auslöst und Menschen zeigen, die ihren „Schwobn“ lieben. Im Mittelpunkt des Filmes steht die Sennerin Hilde, die seit 44 Jahren jeden Sommer ohne Strom und Fließwasser auf der Hörndalm im westlichen Teil des Hochschwabmassivs verbringt. Aber auch die Herausforderungen für die Hüttenwirte und die Einsatzbereitschaft der Berggretung sollte Teil des Filmes werden.

Die Dreharbeiten im alpinen Gelände haben dem Filmteam einiges abverlangt. Der Hochschwab macht Dreharbeiten nicht leicht, denn er muss bestiegen oder abenteuerlich befahren werden. So hat uns die Auffahrt in dem kleinen wendigen Geländewagen von Hüttenwirt Franz Grasser auf die Fölzalm durchgehend den Atem verschlagen. Sprachlos, mit den

Fingern an den Sitzen festgekrallt, sind wir mit starren Blicken im Auto gesessen.

Beim Aufstieg zum G'hackten wiederum haben wir alle Atemzüge wieder nachgeholt - und waren ob der Anstrengung gezwungenermaßen wiederum sprachlos.

Die ca. 60 kg schwere Ausrüstung mit Kamera, Stativ und diversen Objektiven musste ja überallhin mitgenommen werden.

Sennerin Hilde hat im Interview gesagt, „dass der Berg die Menschen zufrieden und glücklich macht; sie sind alle anders, wenn sie heroben sind“. Ich kann dem nur beipflichten und füge hinzu, dass Menschen, die in alpinen Vereinen engagiert sind, diese Eigenschaften auch auf Meereshöhe in sich tragen. Schon bei den Vorbesprechungen mit unseren Protagonisten war nichts



Hochschwab

unmöglich und spontane Hilfsbereitschaft hat unsere Drehs, die wetterbedingt oft umgeworfen wurden, immer wieder gerettet.

Bei Dreharbeiten behilft man sich hin und wieder mancher Tricks. So wurde ein Teil der nächtlichen Bergrettungsaktion, das Abseilen des Verletzten, nicht im alpinen Gelände, sondern im Klettergarten am Seeberg gefilmt. Aber diese kleinen Mogeleyen sind nicht minder aufwendig. Die Bergrettungsmänner und das Filmteam hatten einen Arbeitstag, der um 5 Uhr 30 morgens begann und mit den erlösenden Worten „Dreh aus“ um 1 Uhr in der Nacht endete. Heimreise noch nicht eingeschlossen.

Die Dokumentation „Der Hochschwab – Zwischen Höll und Himmelsleiter“ wurde 2010 via ORF

und 3 Sat ausgestrahlt. In den kommenden Monaten soll der Film auch bei diversen internationalen Bergfilmfestivals eingereicht werden. Wir danken dem Österreichischen Alpenverein für die Unterstützung.

Natürlich arbeiten wir auch schon wieder mit Freude an der nächsten Natur- und Alpidokumentation: Eine Universum Dokumentation zum Thema Klimawandel in den Alpen. „Fünf Grad plus – Eine Reise in die Zukunft“.



Ursula Merzeder, OeAV Mitglied Akademische Sektion Graz, ist seit 15 Jahren bei Posch TV Filmproduktion beschäftigt und auch als Kamerafrau für den ORF im Einsatz.

Für Posch TV Dokumentation ist sie als Aufnahmeleiterin tätig.



Hochleistung



Paddeln

Wildalpen. Der malerische Ort auf 609 m Seehöhe liegt mitten im wildromantischen Salzatal, direkt am Fuß des nördlichen Hochschwabs. Seinen europaweit bekannten Namen hat er sich hauptsächlich durch seine Angebote für WildwassersportlerInnen gemacht. Wer an einem sonnigen Frühlingssonntag den Weg von Palfau nach Mariazell antritt, wird staunen, wie viele Personen sich in bunten Booten verschiedener Größe und Art in den Fluten der Salza oder entlang des oft steilen Ufers tummeln. Von Wellen und teils heftiger Strömung angetrieben, kann man Profis erkennen, die sich in ihren Booten vollends dem Element Wasser hingeben, an anderer Stelle wiederum beobachtet man Neulinge, die sich

nur zaghaft von einem Kehrwasser ins nächste getrauen und dabei stets hoffen, dieses mit dem Kopf über Wasser zu erreichen. Die Paddelgruppe des AV Graz nutzt seit etlichen Jahren das sportliche Angebot der Salza und führt immer wieder Kajak-Schnupper- und Anfängerkurse durch. Gewohnt wird dabei am Campingplatz direkt am Fluss, nur wenige Gehminuten vom Ortskern Wildalpen entfernt. Tagsüber wird eifrig gepaddelt, abends trifft man sich an einem romantischen Lagerfeuer und plaudert über das Erlebte. Unzählige Geschichten unzähliger PaddlerInnen gehen die Runde, eine wilder, schauriger, lustiger als die andere. Wer nach der Tour auf der Salza oder Lassing

noch genug Energien verspürt, trägt das Boot noch schnell einige hundert Meter die Straße Richtung Hinterwildalpen hoch, um sich dann Stufe für Stufe neben schaulustigen Begleite-rInnen den Hinterwildalpenbach (liebevoll „HWB“ genannt) zurück zum Campingplatz zu stürzen. Wer noch immer nicht genug hat, spielt sich noch in einer kleinen Walze, beobachtet von mit Getränken und Campingstühlen bewaffneten Zuschauern und Zuschauerinnen, die das Gesehene eifrig kommentieren. Die wildromantische Landschaft des Salzatales bietet AnfängerInnen, GenussfahrerInnen und ambitionierten BootsführerInnen alle Schwierigkeitsstufen. Familien kommen durch Ausflüge zum





Beispiel in die Wasserlochklamm oder zur Klauschlucht voll auf ihre Rechnung. Dass Wandern und Mountainbikern in dieser schönen Natur nicht langweilig wird, muss nicht erst erwähnt werden.

Es finden in Wildalpen jährlich Wettkämpfe auf dem Fluss statt, so wurde zum Beispiel 2008 die Raft-EM dort ausgetragen. Eine permanente Slalomstrecke lässt Hobby- und ProfisportlerInnen das Herz höher schlagen. Seit letztem Jahr erlebt auch das Wildalpenrodeo einen Aufschwung, internationale AthletInnen reisen an, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Moves wie Blunts, Loops, Helixes oder Monkey Flips können dann dort bestaunt werden.

Kurzum, die Salza bietet SportlerInnen und LiebhaberInnen schöner Landschaften ein einmaliges Freizeiterlebnis, teilweise fernab von Wegen und Straßen. Wer jetzt Lust bekommen hat, Fluss und Landschaft aus völ-

lig neuer Perspektive kennen zu lernen, meldet sich, am besten noch heute, bei uns im Alpenverein Graz, es besteht auch heuer wieder die Möglichkeit, den Wildwassersport kennen zu lernen! Patsch Nass!



Günter Gruber, Jahrgang 1968, paddelt seit 2000, seit 2008 ist er staatlich geprüfter Kajaklehrwart und führt schon seit einigen Jahren mit seinem engagierten Team Kurse im Rahmen des Alpenvereines durch.



Hochkant



Klettersteig Kesselfall

Am Eingang des Kesselfallsteiges liegt in herrlicher Südwestausrichtung der Thesenfelsen, eine 70 bis 80 Meter hohe, im unteren Bereich bewaldete, nach oben hin freistehende Naturschönheit mit direktem Blick auf den Sandwirt und den umliegenden Talboden.

So wurde vor einiger Zeit die Idee geboren, hier eine Möglichkeit zum Erlernen des Klettersteiggehens und auch den Umgang mit natürlichem Fels für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Bis zur Umsetzung war jedoch ein weiter und teils bürokratischer Weg, wollten wir doch alle Vorschriften und Belange des Natur- und Umweltschutzes berücksichtigen. Also zuerst ein Gutachten vom Geologen eingeholt, der hier eine hervorragende Felsqualität bescheinigte, dann ausführliche ornithologische Beobachtungen, es soll ja auch auf

die heimische Vogelwelt Rücksicht genommen werden. Nach diesen Hürden wird mit der eigentlichen Errichtung des geplanten Steiges begonnen, die Stahlseile bestellt, die Befestigungen und alle erforderlichen technischen Einrichtungen, die in Zukunft ein gesichertes Besteigen möglich machen werden. Der harmonisch in das Gelände eingefügte Steig wird ohne Entfernen des bestehenden Bewuchses (Bäume, Sträucher, Pflanzen) errichtet, so dass ein natürliches Klettererlebnis gesichert ist, die Schwierigkeit ist im untersten Grad angelegt, also nach internati-

onaler Bewertung A bis B. So ist es der richtige Einstieg für Anfänger, Kinder und Jugendliche, die Spaß am Bergerlebnis haben und sich auch körperlich betätigen möchten. Durch die leichte Erreichbarkeit von Graz ist es eine attraktive Möglichkeit, auch einmal unter der Woche nachmittags einen Ausgleich zum Alltag zu nützen, der Zustieg vom Parkplatz des Sandwirtes ist in wenigen Minuten erreichbar.

Wir freuen uns, wenn wir den neuen Klettersteig am Samstag den 16.04.2011 eröffnen werden und der sport- und bergbegeisterten Öffentlichkeit präsentieren dürfen.



Ing. Peter Kienleitner ist zweiter Vorsitzender der Sektion Graz und leitet Schitouren- und Klettersteigkurse gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Sabine Hofer. Im Zivilberuf ist er im Strassenamt der Stadt Graz beschäftigt.

Foto: Peter Kienleitner





Einfach. Nachhaltig

Veranlagen in ethisch-nachhaltige Investments

Marketingmitteilung der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG gemäß WAG.

 **HYPO**
STEIERMARK
Qualität, die zählt.



Schule der Bergsteiger

Generationen von Bergsteigern aus Wien und Graz haben am Hochschwab gelernt, was sie können müssen, um „richtige“ Berge zu besteigen. Die Routen haben hier sozusagen einen pädagogischen Wert: Sie sind nicht zu ernst, um Novizen für immer zu verschrecken, doch immerhin alpin genug, um ordentlich Respekt einzuflößen. Auch unser Autor hat die Schule des Hochschwab durchlaufen, bevor er den Weg in die Westalpen fand – und zweimal auf den Gipfel des Mount Everest.

Für den begeisterten 14-jährigen, der wie verrückt Alpinliteratur und Bergmagazine studierte, lag der Hochschwab in fast so weiter Ferne, wie heute für manche der Himalaya. Tiefen Respekt und Hochachtung empfand ich vor meinen ersten Schritten im heimatlichen Gebirge.

Den Hochschwab von Graz aus zu erreichen, war dabei nur halb so schwer. Ich kam entweder mit dem Fahrrad oder per Autostop, später auch mit dem eigenen Motorrad und als Mitfahrer; zu jeder Tages- und Nachtzeit, nach (oder auch während) der Schulzeit, bei jedem Wetter, zu jeder Jahreszeit. Es war wie ein Vorgeschmack auf die später folgenden Expeditionen, die oft vor der Haustüre begannen.

Heute stelle ich fest, dass ich im Grunde alle Erlebniswerte, Erfahrungen und das berühmte „Rüstzeug“ für Größeres dort, am Hochschwab, sammeln durfte. Damals, 1967, bin ich jeden einzelnen Berg wie einen Himalayagipfel angegangen. Ich hatte nicht geglaubt, ja nicht einmal daran gedacht, jemals auf dem „Dach der Welt“ – dieser zauberhaften, überdimensionalen Kulisse der Träume und Illusionen – sein zu

dürfen. Es waren darum auch nicht die ersehnten Achttausender, die mir die Motivation für meine Touren am Hochschwab gaben, sondern es waren der Beilstein, die Stangenwand, die Karlmauer, die Scharenspizze, all die vielen bedeutenden und unbedeutenden Spitzen und Erhebungen.

Im Grazer Klettergarten, in den Voralpen, machte ich meine ersten Gehversuche im schweren Fels. Doch bald spürte ich, dass mir diese Räume zu eng wurden. Mit den Dimensionen des Hochschwab, diesem ersten „echten“ Gebirge, hatte ich dabei anfangs meine Probleme: Die langen Anstiege und Routen, und dann die Rückwege – alles an einem Tag, für vielleicht vier Stunden wirkliche Kletterei... Sehr bald fand ich aber heraus, dass es mehr bedeutet, im Gebirge unterwegs zu sein; das Klettern



selbst ist nur die Körnung. Und so begann ich alles besser wahrzunehmen, genauer zu sehen, intensiver zu spüren und zu empfinden. Wichtige Erkenntnisse sammelte ich. Entgegen der damals apostrophierten Verhaltensregel, während der Tour möglichst wenig oder besser gar keine Flüssigkeit zu sich zu nehmen, trank ich, wann immer ich die Möglichkeit dazu hatte. Es hieß damals, man werde dadurch noch durstiger; meiner Meinung nach konnte das jedoch nicht richtig sein: Denn jedes Mal wenn ich klammheimlich Flüssigkeit zu mir nahm, fühlte ich mich wie ausgewechselt, während meine Lehrmeister mit argen Konditionsproblemen zu kämpfen hatten. Das Zeigen von „Härte“ und die Einstellung, dass nur die Stärksten „durchkommen“, haben mich schon damals abgeschreckt. Bald darauf war ich mit neuen Partnern unterwegs. Da ging es um ein Vielfaches lockerer und entspannter zu, und es war Freude zu spüren. Wir machten unsere eigenen Regeln im Bewusstsein, selbst ein wenig am „Rad der Entwicklung“ zu drehen – nicht nur in Bezug auf die eigenen Fähigkeiten, sondern auf den Alpinismus überhaupt. Und darum hat es sich in diesen Jahren in erster Linie gedreht...

Erste Erfolge

Die ersten zaghaften Kletterschritte unternahm ich an der Stangenwand. Als Novize gelang mir die Durchsteigung der Südwestwand, eine großzügige Route, der gleich darauf die Lukanführe durch die Nordwand des Kleinen Festbeilsteins folgte. Da gab es eine anstrengende Rissverschneidung die mit windigen Holzkeilen überwunden werden musste, und für mich das Problem, mit „Fifi“ und Trittleiter umzugehen. Weiters machten mir die Steilheit und die Überhänge, kurz: die Ausgesetztheit der Route zu schaffen, war ich doch vom Klettergarten so viel Luft unter den Sohlen noch nicht gewohnt. Aber bald fand ich richtig

Gefallen an diesem Tanz zwischen Himmel und Erde, und der messerscharfe Gipfelgrat, der nach erfolgter Durchsteigung der Wand zu überschreiten war, ließ meinen Adrenalinspiegel enorm steigen.

Viele Jahre später wiederholte ich die Route, ohne Fifis, aber mit der richtigen Rissklettertechnik. Was ich schon damals vermutet hatte, fand ich jetzt bestätigt: Die „Schlosselei“ war eigentlich nicht notwendig. Ebendiese Erfahrung, vor allem jedoch die wesentlich konzentrierte physische Vorbereitung, wie sie die Frei- und Sportkletterbewegung mit sich brachte, ermöglichten den entscheidenden Schritt heraus aus der Blütezeit der „künstlichen“ Kletterei zum Ende der 60er Jahre. Eine jener schweren Routen, die – so schien es damals – nur unter Einsatz aller möglichen technischen Feinheiten bewältigt werden konnte, war die „Felsenfenster-Nordwand“ an der Schartenspitze, die der bekannte Hochschwab-Erschließer Rudi Lindner eröffnet hatte. Ab den 70er Jahren verschrieb sich Lindner, meist mit seiner Frau Helga am Seil, der Eröffnung frei kletterbarer Routen und legte dazu den Ballast der Haken und Leitern ab. Natürlich halfen ihm technische Entwicklungen dabei, doch ausschlaggebend für den Erfolg waren in erster Linie die geänderte Einstellung und der neue Zugang zum Problem.

„Mit“ und „ohne“

Freilich hatten uns auch die Pioniere der extremen Kletterei in den frühen 40er Jahren am Hochschwab gezeigt, dass es ganz „ohne“ ging. R. Schinko, A. Bischofberger, F. Sikorovsky sowie, wenig später, O. Krajnc und B. Hausegger: Das waren, meiner Meinung nach jene Kletterer, die sich schon damals im siebten Grad bewegten; sie zählen zu den treibenden Kräften der Freikletterei, wie vorher etwa Paul Preuß oder später Hias Rebitsch. „Schinko-Touren“ am Hochschwab flößen heute noch Respekt ein, wenn man

sie mit fairen Mitteln wiederholt. Die Anfang der 70er Jahre in den Alpen so vehement und widersprüchlich geführte Diskussion um den Bohrhaken fällt mir ein. Sie fand auch im Hochschwab ihren Niederschlag – was vielfach darauf hinauslief, dass man mit dem Argument der Sicherheit die „ehrliche“ Wiederholung schwerer Freikletterrouten für eine echte Wiederholung unmöglich machte. Auch wenn die Bohrhaken nicht für die Fortbewegung genutzt wurden, litt die Kletterei meiner Meinung nach darunter, dass man ihr mit der Schwierigkeit die eigentliche Problemstellung und damit förmlich die „Seele“ nahm. Immerhin. Auf dem Weg zur Eröffnung neuer Freikletterrouten wurden die bestehenden technischen Routen weitestgehend „by fair means“ versucht und wiederholt. Die Zeit der Schlosserei aber war Ende der 70er Jahre endgültig vorbei (wobei ich mich selbst in die Reihe derer stellen muss, die eifrig den Hammer schwangen).

Es würde mit Sicherheit den Rahmen dieses Textes sprengen, alle mir bekannten Hochschwab-Klettereien aufzulisten, so beschränke ich mich auf die mir wichtig erscheinenden Routen. Da ist zum Beispiel die „Himmelsleiter“ in der Südwand des Hochschwab zu nennen, eine Genusskletterei im IV. Grad. Sie ist mit Sicherheit eine der meistbegegangenen Linien, eine großzügige Plattenkletterei in bestem Kalkfels. Im oberen Wandteil bieten sich tiefe Wasserrunsen förmlich als „Steigbaum“ für ein flottes Vorankommen an. Rudi Lindner und seiner Helga ist mit dieser Route eines von vielen Gustostückerln gelungen.

Immer wieder Beilstein

Zu den schönen Genussklettereien in der Südwand zähle ich unter anderem auch den „Grazerweg“, der von meinen Partnern Hilmar Sturm und den Gebrüdern Ogirs eröffnet wurde, und weiters die „Wiener Führe“, für die Joschi Pfeffer und der bekannte Alpinist Karl Kosa zeich-





nen. Kosa war es auch, der 1968 die „Weststeinplatte“ im Bogenkar erstmals durchstieg. Sie kann als Musterbeispiel einer schöner Plattenkletterei gelten: eine echte Genusstour im Umfeld der steilen Stangenwand und der furchterregenden Ostwand des Beilsteins. Im Bogenkar finden sich heute übrigens Sportkletterrouten modernster Prägung in bestem Kalkfels, beispielsweise Tom Richters und Gerhard Grabners „Liebe zum Detail“ am so genannten Trawiespfeiler, eine Kletterei im oberen VII. Grad.

Der angesprochenen Beilstein-Ostwand, die sich als westliche Begrenzung über dem Rauchtal erhebt, galt seit jeher mein ganz persönliches Interesse. Der „Weg der Jugend“, wiederum von Helga und Rudi Lindner eröffnet, war es, der mich in seinen Bann zog. Bei einem Begehungsversuch verlang-

te er mir all mein Geschick und alle Kraft ab, nachdem mein Partner und ich von einem verheerenden Gewitter überrascht worden waren. Der Rückzug aus dem unteren Drittel dieser schweren, vielfach technischen Routen entwickelte sich zu einer wahren Odyssee, weil die nassen und schweren Seile bei den Abseilmanövern hängen blieben. Mit riskanten Aktionen und provisorischen Seilverlängerungen erreichten wir nach stundenlangem Kampf den sicheren Boden, der wenig später von einer Geröll- und Steinmure verschüttet wurde. Mit viel Glück konnten wir dieser verheerenden Situation entrinnen, wobei einiges an Ausrüstung dem Spuk zum Opfer fiel. Wenigen Monate später schafften wir die Route: der Fels war trocken und warm, und wir freuten uns riesig über die Durchsteigung der Ostwand.

Der Beilstein weist auch über dem oberen Teil des steil ansteigenden Rauchtals wunderschöne, kurze Plattenklettereien auf. „Zwischen Kamin und Kante“ ist eine davon, die Ostkante eine andere. Beide Routen wurden wiederum von der Seilschaft Lindner eröffnet und verlangen Kletterei etwas im V. Schwierigkeitsgrad.

Tief unten im Tal, im Anstieg vom Bodenbauern zur Trawiesalm, stehen die „Hundswände“, die erst in den 70er Jahren in den Mittelpunkt des Klettergeschehens gerückt sind. Wer wenig Zeit hat, findet gerade an dieser Wandflucht nach kurzem Zustieg eine reiche Vielfalt an Routen in den oberen Schwierigkeitsgraden. Wiederum sind es vorwiegend phantastische Platten, die Könnern über mehrere Seillängen hinweg herrliche Klettereien bieten. Sportkletterern kann ich hier „Ra-



ders abgeschmierten Fels aus, abfallend und lange Zeit schlecht abgesichert, hatte er die besten Voraussetzungen, den Angstschweiß auf die Stirn zu treiben. Hier beobachtete ich früher – aus sicherer Distanz mit dem Fernglas – des Öfteren spektakuläre Pendelstürze, die manch hastigen Aufbruch nach sich zogen, als meine Partner und ich erkannten, dass sich die betroffene Seilschaft mit eigener Kraft nicht aus ihrer prekären Lage befreien konnten. Ähnliche Erfahrungen machte ich gelegentlich bei der sehr luftigen Rechtsquerung an der Schartenspitz-Westkante. Alle diese Zwischenfälle verliefen glimpflich, jedoch bekam ich leider auch anderes zu Gesicht. Obschon kein ausgebildeter Bergrettungsman, war ich oft in die rasch zusammengestellten Rettungsmannschaften integriert. (Im Sommer verbrachte ich oft einige Wochen auf der Voitsthaler-Hütte, als „Hausmeister“ und Wart der Materialseilbahn.) Dies erfüllte mich mit großem Stolz, und wengleich ihr Anlass nicht selten tragisch war, trug die Bergrettungsarbeit mit dazu bei, dass ich den „Schwaben“ als Kletterer wie meine Westentasche kennen lernte. Immer noch gibt es am Hochschwab für mich Neuland zu entdecken. Soll ich mich nun entschließen, das vor 24 Jahren begonnene Projekt einer Neutour an der Ringmauer abzuschließen? Zu gern würde ich den bereits gefundenen Namen „Die Unvollendete“ ändern.

benvieh“ empfehlen, eine Route für Reibungsspezialisten mit starkem Nervenkostüm und guten Schuhen! Vieles gibt es auch aus dem Westen des Hauptkammes zu berichten, zum Beispiel von der Messnerin oder, genauer gesagt, von der Berglandspitze, einem eigenen Wandbereich des breiten Massivs der Messnerin. Kletterfreuden im VII. Schwierigkeitsgrad vermittelt dort der „Porzellanpfeiler“. Der Westpfeiler, pardon: „Helgapfeiler“, bietet dagegen abwechslungsreiche Kletterei im IV. Grad und Passagen, die man besser technisch überwindet; wie der Name schon sagt, waren hier erneut Helga und Rudi Lindner die Ersten.

Spezialitäten aus West und Ost

Nicht vergessen darf ich die bekannten Klettergebiete im Osten und jene Felsfluchten am Südrand

meines Heimatgebirges, die Fölz zum Beispiel, mit dem Winkelkogel und der Schartenspitz. An letzterer hat Raimund Schinko, sowohl an der Nord- als auch an der Südwand, wunderschöne klassische Routen mit sehr anspruchsvollen Passagen eröffnet. Der berühmte Quergang in der Nordwand zeichnet sich durch beson-



Hans-Robert Schauer ist am 27. August 1953 in Graz geboren. Von Beruf ist er österreichischer Bergsteiger und Filmemacher. Er war der erste Österreicher auf dem Gipfel des Mount Everest (1978), den er insgesamt drei Mal bestieg. 1986 gründete er das inzwischen jährliche Internationale Berg- & Abenteuerfilmfestival Graz, das er leitet und das 2010 seine 22. Auflage feierte. 1987 gründete er die Robert Schauer Filmproduktions GesmbH.



Hoch interessant



10 Regeln für den Berg

1 Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind wichtige Erfordernisse für das Bergsteigen. Prüfe daher vor jeder Bergtour deine körperliche Eignung, sowie die deiner Tourenpartner, insbesondere von Kindern. Schätze auch deine Erfahrung richtig ein. Wenn du ernsthaft und häufig in die Berge gehst, dann bilde dich rechtzeitig aus. Die diesbezüglichen Angebote der alpinen Vereine, Alpin- und Bergsteigerschulen, sowie Bergführer geben dir dazu Gelegenheit.

2 Plane jede Bergtour vorher genau. Landkarten und Führerwerke sowie Auskünfte alpine Vereine und Ortskundige, wie Bergführer und Hüttenwirte, können dabei entscheidend behilflich sein. Nicht nur die zu überwindende Streckenlänge ist bei einer Bergfahrt entscheidend, sondern vor allem die zu überwindende Höhendifferenz.

3 Am Berg benötigst du eine entsprechende Ausrüstung und Bekleidung, insbesondere aber festes Schuhwerk mit griffiger Sohle. Wetter- und Kälteschutz, wie Anorak (Funktionsjacken), Pullover (Fleece-Jacken), Kopfbedeckung mit Ohrenschutz und geeignete Handschuhe sind unerlässlich, denn das Wetter kann sehr rasch umschlagen (Kaltfront).

Wichtig ist auch eine Tourenapotheke und Notfallverpflegung, sowie Notfallausrüstung (beachte auch den ÖAV Falter über „Alpine Mindestausrüstung“)

4 Beachte die Witterungsverhältnisse, insbesondere Wettervorhersagen und Lawinenberichte in den Medien und im Internet. Erkundige dich auch im vorgesehenen Tourengebiet über die lokale Wetter-

bzw. Schneelage (im Hinblick auf Schneefelder und Firnrinnen).

5 Die Tour muss entsprechend der Jahreszeit der Tageslänge angepasst sein: Früh weggehen, früh zurückkehren, rechtzeitig umdrehen können, bedeutet verantwortungsbewusstes Bergsteigen und Sicherheit. Verhindere, dass die Nacht dich unterwegs überrascht.

Gib aus Gründen der Sicherheit – besonders für den Notfall - vor Beginn der Tour die gewählte Route und das beabsichtigte Ziel an; allenfalls auch den Zeitpunkt der Rückkehr. Nur wenn die dies tust, kannst du im Notfall auch Erfolg versprechend gesucht werden.

Hast du dich tatsächlich verirrt, bleibe auf dem Platz, wo du dich befindest und Sorge dafür, dass deine Tourenbegleiter sich in gesicherter Position befinden. Verständige sofort





die Bergrettung mittels Handy (Notrufnummer 140 oder Euro – Notruf 112) bzw. beginne, wenn das Handy nicht funktioniert mit dem Alpinen Notsignal. Vor allem versuche, ruhig zu bleiben. Unterlasse es, dich ins Tal durchzuschlagen.

Das Alpine Notsignal lautet: 6-mal pro Minute in regelmäßigen Abständen ein Signal geben, eine Minute Pause einlegen, das Notsignal wiederholen usw. bis zum Eintreffen der Rettungsmannschaft. Antwortsignal der Rettungsmannschaft: 3-,mal pro Minute ein Signal in regelmäßigen Abständen.

Bei Bergunfällen lasse Verletzte unter keinen Umständen alleine. Berge den/die Kameraden sofort aus einer unmittelbar bedrohlichen Situation, übernehme die Erstversorgung und überlasse weitere Maßnahmen sowie den Abtransport den Rettungskräften.

6 Gehe nicht allein. Nach Beginn der Bergtour ist eine Aufwärmphase von 15 bis 20 Minuten (langsameres Gehtempo) dringend empfohlen. Überzeuge dich von der Leistungsfähigkeit deiner Tourenpartner.

Fühlst du dich den Anforderungen der Tour technisch nicht gewachsen, sind geprüfte Wanderführer oder Bergführer zuverlässige Bergpartner.

7 Passe das Tempo immer deinen und den Möglichkeiten deiner Tourenpartner an. Das gewählte Tempo darf nie die individuelle Leistungsgrenze des Schwächsten in der Gruppe übersteigen.

Zu schnelles Gehen führt unweigerlich zu frühzeitiger Erschöpfung. Lieber umdrehen, als den Gipfel mit letzter Kraft erzwingen. Gehe nicht bis um Äußersten deiner Kräfte,

denke immer auch an den Abstieg. Nimm dir über 2000m Höhe genügend Zeit zur Höhenakklimatisierung. Beachte die Warnzeichen, wie Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, usw.

8 Während der Tour alle zwei Stunden eine kurze Pause machen. Trinke dabei möglichst Vitamin- und mineralstoffreiche Flüssigkeiten und nimm eine leicht verdauliche Jause zu dir (auch ohne Durst und Hunger), da sonst der Kreislauf zu stark belastet wird. Am Ziel bzw. Gipfel empfiehlt sich eine längere Pause (wenigstens 30 Minuten) zur Erholung, wobei die Witterungsverhältnisse (kalt oder heiß) zu berücksichtigen sind.

9 Verlasse den markierten Weg nicht. Merke, dass Markierungen weder ein Hinweis auf die Schwierigkeiten noch auf den Zustand des Weges sind. Wenn du die Markierung verloren hast, kehre um. Weil auch im leichten Gelände ein Sturz möglich ist, ist bei Gehen größte Aufmerksamkeit notwendig.

Die Begehung steiler Grashänge, besonders bei Nässe, ebenso von steilen Schneefeldern und Gletschern ist immer schwierig und gefährlich. Auf spaltenreichen Gletschern sowie bei Kletterrouten und Klettersteigen ist immer mit Hüftgurt – eventuell unter Verwendung des Brustgurts – anzuseilen.

Vermeide auch das Betreten von Schneebrücken und das Überqueren hochgehender Gletscherbäche. Schneegipfel können auch im Sommer Wechten aufweisen. Auch eine mögliche Lawinengefahr ist im Sommer zu berücksichtigen.

10 Achte auch auf richtiges Verhalten gegenüber der Natur. Verhalte dich der Tierwelt zuliebe ruhig. Halte die Bergwelt sauber, nimm Abfälle mit ins Tal.



Hoch gelobt



Ehrung Dr. Brandner

Dr. Fritz Brandner

beendet, im 85. Lebensjahr stehend, nach 33 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit mit der „Schneeglöckchen-Wanderung“ am 13. März 2011 sein Engagement für den Alpenverein.

Er hat im Februar 1979 seine „Laufbahn im Alpenverein“ als Mitbegründer der Sektion Weitwanderer begonnen, ist 1980 Funktionär in der OeAV-Sektion Graz geworden und hat ab 1983 auch das Referat für Weitwandern, Wege und Markierungen im OeAV-Landesverband Steiermark betreut. Fritz Brandner ist Initiator des Steirischen Landes-Rundwanderweges, der 1983 eröffnet wurde und nunmehr vom OeAV-Landesverband Steiermark betreut wird.

Darüber hinaus war er ab 1983 Wanderführer in der Sektion Graz und zuletzt in der Ortsgruppe der

Sektion Mureck tätig. Dabei hat er Kontakte zu den Sektionen Marburg und Laibach des Alpenvereines in Slowenien aufgebaut, die bis heute gepflegt werden.

Der Alpenverein dankt Fritz Brandner für sein über drei Jahrzehnte währendes Engagement in verschiedensten Funktionen.

Eine öffentliche Anerkennung hat seine ehrenamtliche Tätigkeit für den Alpenverein durch die Verleihung des Goldenen Landessport-Ehrenzeichens für Funktionäre seitens der Steiermärkischen Landesregierung im November 1998 erfahren.

Wer könnte besser als Fritz Brandner selbst sein „Leben für den Alpenverein“ darstellen, was wir nachfolgend gerne wiedergeben.

Die Vorsitzenden und Mitarbeiter der OeAV-Sektion Graz sowie auch des OeAV-Landesverbandes Stei-

ermark wünschen Dir, lieber Fritz, noch viele gute Jahre in Gesundheit und mit Tatkraft!

Lebenslauf:

Ich wurde 1926 in Graz geboren, besuchte hier die Volksschule und die Oberrealschule in der Kirchengasse, wo ich im Juni 1944 auch die Matura ablegte. Im Herbst 1944 wurde ich zur Wehrmacht einberufen und der Deutschen Kriegsmarine zugeteilt. Nach dem Krieg besuchte ich die Hochschule für Welthandel in Wien.

Bereits im Jahr 1953 begann ich mit Wanderungen in den steirischen und Kärntner Bergen. 1971 erwanderte ich den Nord-Süd-Weitwanderweg 05 vom Nebelstein bis Eibiswald. In den darauf folgenden Jahren folgten die Begehungen der WWW 03, 06, 07 sowie andere Unternehmungen. Dabei lernte ich den Akademischen Bildhauer und späteren „Vater der Weitwanderwege“ Carl Hermann kennen.

Mit ihm gründeten wir – damals 11 Personen – die „Alpenvereinssektion Weitwanderer“. Von Anbeginn nahm ich dabei die Stelle eines „Beirates für die Steiermark“ ein. Im Jahr 1980 wurde ich von der Alpenvereinssektion Graz (Vors. Prof. Dr. Eduard Moser, Sekretär Mag. Franz Gasparics, Wegereferent Dr. Herbert Koch) eingeladen, die Betreuung der im Arbeitsgebiet der Sektion befindlichen Weitwanderwege zu übernehmen.

1981/82 ist in der Alpenvereinssektion Weitwanderer (Carl Hermann, Min.Rat. Dr. Robert Wurst) die Idee entstanden, wie in Niederösterreich bereits vorhanden, auch in der Steiermark einen Landes-Rundwanderweg zu schaffen. Daraufhin erfolgte bei der Tagung der steirischen Alpenvereinssektionen am 24./25. April 1982 in Bad Radkersburg der einstimmige Beschluss, einen Steirischen Landes-Rundwanderweg (LRWW) einzurichten.

In den Jahren 1982 und 1983 konnte dieser Rundwanderweg in seinen Grundzügen mit Markierungszeichen bzw. Tafeln festgelegt werden. Die Weglänge des LRWW beträgt 720 km, mit der Alpinvariante im Dachsteingebiet etwa 900 km. Ich habe dazu den ersten Wanderführer erstellt und veröffentlicht. Gleichzeitig kam es zum Bau der Pauluskapelle auf der Weinebene – Gedächtnis-kapelle der Weitwanderer und spätere Grabstelle von Carl Hermann. Am 15. August 1983 erfolgte die Einweihung dieser Kapelle – mit einer Statue des Hl. Paulus – und gleichzeitig die

offizielle Eröffnung des Steirischen Landes-Rundwanderweges durch Landeshauptmann Josef Krainer sen., Landesrat Dr. Helmut Heidinger und OeAV-Vorsitzenden Prof. Lois Oberwalder.

Schließlich bin ich zum Referenten für Markieren und Weitwandern im OeAV-Landesverband Steiermark gewählt worden und leitete viele Jahre lang Besprechungen und Tagungen mit den Wege- und Markierungswarten im steirischen Alpenverein. Meine Aufgabe war es u.a. auch, Entwicklungen und Veränderungen in den Arbeitsgebieten der Alpenvereinssektionen, auch der Weitwanderwege, sowie notwendige Neumarkierungen zu koordinieren und Veränderungen dabei den kartografischen Anstalten in Österreich bekanntzugeben.

Die ehrenamtliche Funktion im OeAV-Landesverband als Wegereferent habe ich nach 18 Jahren Engagement an meine Nachfolger – zuerst Walter Strasser, später Günther Peschmann und zuletzt Alexander Schneider – weitergegeben. In die Betreuung des Steir. LRWW bin ich weiterhin eingebunden.

Mein Anliegen ist derzeit aber die Schaffung eines „Marien-Pilgerweges“ durch die Steiermark von Mariazell über Graz nach Mureck und weiter durch Slowenien nach Marija Bistrica in Kroatien. Der bisher schon bestehende und auch begangene Marien-Pilgerweg beginnt in Tschenstochau in Polen, führt durch die Slowakei und über Wien nach Mariazell. Der dazu entstandene Führer „Auf dem Marien-Pilgerweg“ stammt von Dr. Robert Wurst.

Ab Herbst 1986 war ich innerhalb der OeAV-Sektion Graz für die monatlich stattfindenden Mitgliederabende zuständig. Ich hatte dabei die Referenten und Themen vorzustellen und konnte auch zu den kommenden Monatswanderungen einladen. Diese Mitgliederabende

finden aber seit einiger Zeit nicht mehr statt.

Im Juli 1983 begann auch meine Zeit als Wanderführer für den Alpenverein, nach-dem ich einige Ausbildungskurse des VAVÖ (Verband Alpiner Vereine Österreichs) absolviert hatte. Über Weitwanderer aus Slowenien, die den Nord-Süd-Weitwanderweg 05 besuchten, bekam meine Wandergruppe Kontakt zu slowenischen Alpenvereinsgruppen in Marburg und Laibach („Planinsko društvo“ Maribor bzw. Ljubljana).

In den Folgejahren führten wir gemeinsam eindrucksvolle Wanderungen in den Julischen Alpen, den Steiner Alpen, aber auch in der Štajerska (ehemalige Untersteiermark) im slowenischen Weinbaugebiet Jeruzalem und am Pohorje (Bacherngebirge) durch. Heute führen die Alpenvereinssektionen Deutschlandsberg und Leibnitz, sowie die Ortsgruppe Eibiswald der Sektion Graz die Kontakte zum Slowenischen Alpenverein weiter. Besonders beliebt waren bei meinen Wanderfreunden Unternehmungen auf dem „Josef-Krainer-Weg“, auf der Koralpe – besonders anlässlich des jährlichen Wandertreffens am 15. August auf der Weinebene – sowie die auch jedes Jahr im Frühjahr durchgeführte „Schneeglöckchen-Wanderung“ entlang der Mur bei Mureck.

Mit der Schneeglöckchen-Wanderung am 13. März 2011 beende ich meine Wanderführer-Tätigkeit und auch mein Engagement für die OeAV-Sektion Graz bzw. deren Ortsgruppe in Mureck.

Ich blicke mit Stolz auf meine Tätigkeit für den Alpenverein über einen Zeitraum von 33 Jahren zurück, mit dem Wissen, dass ich vielen Menschen Freude, Liebe zu den Bergen, zur Heimat und zur Natur vermitteln konnte.

Berg Heil!

*Ihr/Euer
Dr. Fritz Brandner*



Hoch offiziell



Hauptversammlung

Einladung zur Hauptversammlung 2011

Am Mittwoch, 30. März, 18:00 Uhr In der HYPO Steiermark LOUNGE, Joanneumring 18 /1. Stock

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Aktivitätenbericht
4. Bericht des Finanzreferenten
und der Rechnungsprüfer -
Entlastung des Vorstandes,
Präsentation des Budgets 2011
5. Nachwahlen zum Vorstand
6. Grußworte der Ehrengäste
7. Allfälliges

Für den Vorstand: DI.Hartmut Heidinger, Erster Vorsitzender

Hinweis: Anträge zur Hauptversammlung müssen schriftlich bis Dienstag 22. März 2011 in unserer Geschäftsstelle, Graz, Sackstrasse 16, einlangen.

Im Anschluss präsentieren wir den Film „Von der Hölle zur Himmelsleiter“, eine Dokumentation über den Hochschwab.Ausklang bei einem kleinen Imbiss und Umtrunk mit Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen mit den Vorstandsmitgliedern.

Wir freuen uns auf Ihre / Deine Teilnahme !



Gruppenvorstellung Mureck

... „Alpenverein im Flachland? Wie geht denn das?“

Dr. Fritz Brandner und dem Murecker Walter Maier gelang es, mit Hilfe einiger „bergnarrischer“ Freunde die Idee zu verwirklichen, den weißen Fleck des Bezirkes Radkersburg in ein grünes Alpenvereinsgebiet umzuwandeln. So kam es am 20. Mai 1986, nach rund 30-jähriger „Vorarbeit“ zur Ortsgruppengründung in Mureck. Von der Geburtsstunde an bekleidet Herr Ing. Franz Wieser das Amt des Obmannes. Dem verantwortungsvollen Einsatz aller Tourenführer ist es zu verdanken, dass die Ortsgruppe sowohl im Sommer als auch im Winter mit einem umfassenden Tourenprogramm aufwarten konnte. Bis heute bietet die Ortsgruppe Mureck Wanderungen für alle Altersgruppen in der näheren Umgebung im alpinen als auch im hochalpinen Gelände an (siehe Programm).

Ein Vertragshaus durfte natürlich auch nicht fehlen und so wurde das Gasthaus Gutmann mit seinem einzigartigen Wirt wohl zur niedrigst gelegenen „Alpenvereinschütte“ – dem Ort für Sitzungen, die alljährliche Jahresbilderrückschau und für geselliges Beisammensein nach Wanderungen.

Ein weiterer Meilenstein wurde im Jahr 1998 mit der Errichtung eines Gipfelkreuzes am über 400km entfernten Gipfel des Mureck (2402m) im Lungaugelegt. Die feierliche Einweihung erfolgte im August desselben Jahres durch Pfarrer Franz Kügerl. Die alljährliche Gipfelmesse am Mureck im August zählt neben der regelmäßig im März stattfindenden Schneeglöckerwanderung zu einem weiteren Fixpunkt im Murecker Alpenvereinsprogramm.

Im selben Jahr legte der engagierte Murecker Musikschullehrer

Walter Linninger mit der ersten Ferienwiese und einem Kajakcamp den Grundstein für die Jugendarbeit in der Ortsgruppe Mureck. Anlässlich der Landesausstellung „68YOUgend98“ wurde eine Outdoor-Kletterwand in Mureckerrichtet und alsbald auch Boote für die Nutzung des vor Ort vorhandenen Mediums Wassers (Mur, Röcksee, Schotterteich) angeschafft. Von Walters Idealismus und Engagement angesteckt, absolvierten nach und nach begeisterte Mitarbeiter die AV-Jugendleiterausbildung, als auch die Ausbildung zum staatlich geprüften Raftguide. Die Teilnahme von Alpenvereinsjugendteams bei den Österreichischen Raftingmeisterschaften ist seither nicht mehr wegzudenken. Bei der alljährlichen Ferienwiese, einem Zeltlager in Mureck, haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sämtliche Aktivitäten der Alpenvereinsjugend (siehe Programm) kennen zu lernen. Zu diesen zählen: Rafttouren auf der Mur für Jung und Alt, klettern, biken, Naturerlebnis, Kajak fahren und natürlich auch wandern. Ein weiterer Fixpunkt im Jugendprogramm ist das Winterlager in der ersten Jännerwoche, bei welchem Abenteuer im und mit Schnee im Vordergrund steht: „Pisteln“, Schneeschuhwanderungen, Schneespiele, Iglubau und vieles mehr steht hier auf dem Programm.

Im Jahr 2005 konnte die Ortsgruppe Mureck beim Umbau des Murecker Sporthauses einen eigenen Bereich für den Alpenverein miterichten und beziehen. Die bisherige Outdoorkletterwand wurde in die neue Kletterhalle umgesiedelt. Mit dem Bau eines Bootshauses wurde das Alpenvereinszentrum in Mureck vorläufig komplettiert. Wir ermöglichen natürlich auch ande-

ren Alpenvereinsjugendgruppen die Nutzung unserer Infrastruktur für ihre Aktivitäten.

Unsere Kletterhalle verdankt tatkräftigen Jugendmitarbeitern ihr neues Gesicht: in vielen freiwillig geleisteten Stunden konnte der Vollausbau der Halle im Vorjahr umgesetzt werden.

Wir laden alle Interessierten zur Eröffnung der neuen Halle im Rahmen der Steirischen Alpenvereinstage und des 25-jährigen Bestehens der Ortsgruppe Mureck ein!

Die Ortsgruppe erfreut sich mittlerweile an 411 Mitgliedern und hofft durch ihre Aktivitäten auch weiterhin einen so guten Zuspruch zu erhalten.

Obmann: Ing. Franz Wieser, Kontakt: OG Mureck, Austraße 15, 8480 Mureck, avmureck@yahoo.de, www.avmureck.at



Martina Fröhle ist Schriftführerin und eine agagierte Jugendteamleiterin der OG Mureck.



Hoch engagiert



Orientierungslauf

Achtung Neu !

Orientierungsläufen mit unserem Kooperationspartner „Sportunion Schöckl Orienteering“.
Mag. Hannes Pacher:

Die „Sportunion Schöckl Orienteering“ lädt alle Alpenvereinsmitglieder, die gerne in der Natur laufen zur „Grazer Schöcklland Tour 2011“ recht herzlich ein. Die Trainingsserie richtet sich in erster Linie an Personen, die die Sportart Orientierungslauf einmal probieren möchten. In lockerer Atmosphäre kann man das Abenteuer Postensuche mit Karte einmal probieren. Zeitnahme ist möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Geboten werden

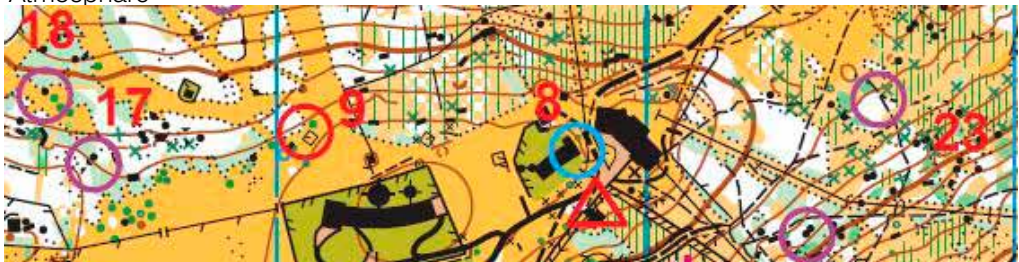
insgesamt 10 Läufe plus einer abschließenden Finalveranstaltung! Dabei stehen zwei Strecken für Anfänger mit einfachen Orientierungsaufgaben zur Verfügung! Fixpostennetz am Schöckl Neben dieser Trainingsserie steht am Schöckl eine neu errichtete Orientierungslaufanlage zur Verfügung. Insgesamt 24 Kontrollposten können dort in Eigenregie gesucht bzw. gefunden werden. Die Karte ist bei der Seilbahn und auch am Stubenberghaus gratis erhältlich!

Aktivitäten mit Sonderkonditionen für AV-Mitglieder

Trainingswochenende:

7.- 11. (10.) April 2011 in Kumberg
11.-13. 6. 2011 Fahrt zu einem 3 Tage Wettbewerb (auch für Einsteiger) zu Pfingsten nach Salzburg.
1.-6.7. 2011 Fahrt zu 5 Tage OL nach Südböhmen (Zielgruppe Jugendliche à letzte Schulwoche)
Ausschreibungen in Kürze auf der

Homepage: www.suso-club.at





Kooperationen

Neue Kooperation mit dem Kneipp-Aktiv - club

Liebe Mitglieder, wir freuen uns immer, wenn wir Ihnen etwas bieten können, was sie anderswo nicht erhalten können. Die Kooperationen mit verschiedenen Firmen und Institutionen soll Ihnen - liebe Mitglieder zu gute kommen. Auch diesmal darf ich eine neue Kooperation vorstellen: der Kneipp aktiv - Klub gewährt uns als AV Mitgliedern auf alle Kurse seines reichhaltigen Programmes einen Abschlag von 10 %. Wir sind sehr stolz auf dieses Entgegenkommen.

Kooperationspartner	Leistungen für unsere Mitglieder	Informationen/Homepage
Hypo Steiermark	spezielle Angebote für Mitglieder	www.hypobank.at
Gigasport	- 10 % auf Bergsportartikel	www.gigasport.at
Northland	spezielle Angebote für Mitglieder	www.northland-pro.com
Bergfuchs	spezielle Angebote für Mitglieder	www.bergfuchs.at
Intersport Eybl CW	- 10 % auf Bergsportartikel	www.eybl.at
Your Target Business	- 20 % auf alle Lehrgänge und Kurse	www.ytb.at
Pro Fit Aquatic Fitness	Gruppentarif für AV-Mitglieder	www.profit4u.at
Adler Apotheke	Erste-Hilfe -Päckchen/ermäßigter Preis für Mitglieder	www.natuerlich-fuehlen.at
Opern Apotheke	Erste-Hilfe -Päckchen/ermäßigter Preis für Mitglieder	www.opernapotheke.at
Kletterpark	- 10 % für alle Alpenvereinsmitglieder	www.kletterpark.at
Freilichtmuseum Stübing	- 10 % auf die Eintrittspreise	www.stuebing.at
Kneipp Aktiv-Club	- 10 % auf alle Kurse	www.kneippclub-graz.at





Volkstanz + Volkslied

Volkstanzen

Die OeAV Sektion Graz hat vor einigen Jahren die Tradition von Fritz Frank wieder aufgenommen, der in den 50er Jahren dem Volkstanzen zur Bedeutung verholfen hat. Gemeinsam mit dem Volksbildungsheim St. Martin führen wir nun wieder Volkstanzkurse für Anfänger und mäßig fortgeschrittene durch. Der Kurs wird in 10 Abenden organisiert und zwar jeweils Montag von 19:30 bis 21:30 im Volksbildungsheim St. Martin:

4. Okt. 2010	29. Nov. 2010
11. Okt. 2010	10. Jän. 2011
18. Okt. 2010	17. Jän. 2011
15. Nov. 2010	24. Jän. 2011
22. Nov. 2010	31. Jän. 2011

Kosten: € 60,- je Tanzpaar
Kursleiter: Manfred Fressel
Spielmann: Hans-Jürgen Schröttner

Volksliedchor

Auch das Volkslied wird bei uns wieder gepflegt. Der Grazer Volksliedchor unter der Leitung von Gernot Ambros trifft sich jeden Mittwoch um 18:00 Uhr im Altkatholischen Zentrum Kernstockgasse 1, 8020 Graz (gegenüber Bad zur Sonne). Hier wird für die Auftritte geprobt. InteressentInnen sind herzlich willkommen.

Kontakt: Sissy Königswieser
Telefon: 0676/3043150

Mitgliedsbeiträge

Zur Erinnerung: ab dem Mitgliedsjahr 2011 wurde eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschlossen (siehe unser Bericht von der Hauptversammlung 2010 im Nachrichtenblatt 2/2010). Ihre nächste Beitragsvorschreibung wird daher bereits die neuen Beträge enthalten und zwar:

<u>Neue Mitgliedsbeiträge ab 2011:</u>	
A-Mitglieder	55,- €
B-Mitglieder (inkl. Junioren, Senioren, etc.)	43,- €
Kinder	19,50 €
Jugend	21,50 €
Jubilare	17,- €
Familien	98,- €

Wir danken bereits jetzt für die pünktliche Einzahlung Ihres Beitrages !

Fitnessprogramm

Montag

18:00 – 19:00 Uhr Gesundheits- und Rückentraining
Unionhalle, Turnsaal, Gaußgasse 3, 8010 Graz
Leitung: Ulrike Gölles, Beginn: 13. September 2010

20:15 – 21:45 Uhr Hallentraining - Ausgleichsgymnastik
Oeversee-Gymnasium, Turnhalle, Oeverseeegasse 28, 8020 Graz
Leitung: Mag. Peter Gollowitsch, Beginn: 27. September 2010

Mittwoch

18:00 – 19:30 Uhr Waldlaufen (in zwei Leistungsgruppen)
DSG-Waldmeilen Haus, Mariatrost
bis 21. Oktober 2010 und voraussichtlich ab 30. März 2011

19:00 – 20:00 Uhr Body Styling
Sporthalle des Landesberufsschulzentrums St. Peter (Eingang Petersgasse, GVB-Linie 6)
Leitung: Ingrid Kostmann, Beginn: 15. September 2010

20:15 – 21:45 Uhr Konditionstraining
Oeversee-Gymnasium, Turnhalle, Oeverseeegasse 28, 8020 Graz
Leitung: Mag. Romana Zuenelli, Beginn: 29. September 2010

Donnerstag

20:00 – 21:00 Uhr Pilates NEU !
Sporthalle des Landesberufsschulzentrums St. Peter (Eingang Petersgasse, GVB-Linie 6)
Leitung: Ulrike Gölles, Beginn: 16. September 2010

Freitag

17:00 – 18:30 Uhr Funktionsgymnastik mit „Mr.Move it!“
Ursulinen-Turnhalle (kleiner Saal), Engalgasse
Leitung: Masara Dziruni, Beginn: 17. September 2010

Kosten pro SEMESTER*: (die Semesterkarten sind NUR in der AV-Geschäftsstelle erhältlich)

AV-Mitglieder: € 30,- (bitte unbedingt den Mitgliedsausweis beim Kauf mitbringen!)

Nichtmitglieder: € 40,-

(*Semester = ca. Mitte September bis Mitte Februar bzw. Mitte Februar bis Ende Juni/Anfang Juli bzw. Waldlaufen bis September)

Die Einheiten finden jede Woche statt, ausgenommen Schulferien und Feiertage!



Programm

Tätigkeit	Abk.	Schwierigkeit		
		1	2	3
Wanderung	W	Einfache Tour, ca. 3 Stunden Gehzeit, keine technischen Schwierigkeiten	Einfache Tour, Kondition für ca. 6 Stunden Gehzeit, keine technischen Schwierigkeiten	Kondition für mehr als 6 Stunden Gehzeit, Trittsicherheit erforderlich
Bergwanderung	BW	Kondition für ca. 4 Stunden Gehzeit und ca. 800Hm, Trittsicherheit erforderlich	Kondition für ca. 6 Stunden Gehzeit und ca. 1200Hm, Trittsicherheit erforderlich, ausgesetzte Passagen möglich	Kondition für mehr als 6 Stunden Gehzeit und mehr als 1200Hm, Trittsicherheit erforderlich, kurze leichte Felspassagen möglich
Hochtour	HT	Tour in hochalpinem Gelände, Fels, Gletscher bis 1000Hm, gute Kondition, Trittsicherheit	Tour in hochalpinem Gelände, Fels, Gletscher über 1000Hm, gute Kondition, Trittsicherheit, Erfahrung	Tour in hochalpinem Gelände, Fels, Gletscher, Eis, mehr als 1000Hm, gute Kondition, Trittsicherheit, Erfahrung
Schneeschuhwanderung	SSW	Tour bis 20° Neigung und ca. 400Hm	Tour bis 25° Neigung und ca. 800Hm, gute Kondition	Tour über 25° Neigung und mehr als 800Hm, gute Kondition, Erfahrung
Schitour Snowboardtour	ST	Tour bis 20° Neigung und ca. 800Hm, Grundschiungarten vorausgesetzt	Tour bis 30° Neigung und ca. 1000Hm, gute Kondition, sicheres Beherrschen der Grundschiungarten	Tour über 35° Neigung und mehr als 1000Hm, kurze Passagen bis 40° Neigung möglich, gute Kondition, sichere Abfahrtstechnik bei allen Schneearten
Klettersteig	KS	Bewertung nach UIAA A – E, StZ = Steigzeit		
Klettertour	KT	Bewertung nach UIAA I –XI, Alpine Klettertour oder Sportklettercharakter		
Radtour	RT	Tour auf befestigten Wegen und Strassen bis 50km	Tour auf befestigten Wegen und Strassen bis 90km und 200Hm	Tour auf befestigten Wegen und Strassen über 90km und 400Hm
Mountainbiketour	MTB	Tour im Gelände bis 500Hm	Tour im Gelände bis 900Hm	Selektive Tour im Gelände über 900Hm, gute Fahrtechnik im Gelände erforderlich

Abkürzungen: **Hm** Höhenmeter **GZ** Gehzeit **StZ** Steigzeit (bei Klettersteigen)

Alle Veranstaltungen sind nur für AV-Mitglieder!

**Bei allen Wanderungen sind wetterbedingte Änderungen vorbehalten.
Haftung auf eigene Gefahr.**

Stornobedingungen bei Touren, Kursen und Reisen der OeAV-Sektion Graz:

Bei Absagen wird der Teilnehmerbetrag wie folgt zurückbezahlt: bis 1 Monat vor der Veranstaltung: 100 % retour, 14 Tage vorher: 50 % retour, 1 Woche vorher: 25 % retour, unter 1 Woche: 0 % retour. Jeweils wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 % in Abzug gebracht, mindestens jedoch € 10,-



Ausbildung

Wann / Leitung / Kontakt	Was / Kurzbeschreibung	Bewertung
Donnerstag, 14. April 2011	Sicherheit am Berg - Auf den Stand - fertig - los	KT
Jörg Messner staatl. gepr. Bergführer E-Mail: joerg.messner@gmx.at Tel.: 0676/52 47 574	Sicherheitstheorie und -praxis für Mehrseillängen und alpines Klettern Ort: 17:00 Uhr AV Heim, Schörgelgasse 28a Führungsbeitrag: €9,00	
Sa. 07. - So. 08. Mai 2011	Klettersteigkurs	KS
Peter Kienleitner, Sabine Hofer peter.kienleitner@stadt.graz.at sabine.hofer@stadt.graz.at Tel.: 0664/51 35 368 o. 0650/91 59 888	Kursort: Vordernberg / Eisenerz Zielgruppe: 16 bis 60 Jahre Führungsbeitrag: €30,00	
Sa. 21. - So. 22. Mai 2011	Klettersteigkurs	KS
Peter Kienleitner, Sabine Hofer peter.kienleitner@stadt.graz.at sabine.hofer@stadt.graz.at Tel.: 0664/51 35 368 oder 0650/91 59 888	Kursort: Vordernberg / Eisenerz Zielgruppe: 16 bis 60 Jahre Führungsbeitrag: €30,00	
Mittwoch, 08. Juni 2011	Sicherheit am Berg - Rette wer sich kann	KT
Jörg Messner staatl. gepr. Bergführer E-Mail: joerg.messner@gmx.at Tel.: 0676/52 47 574	Erlernen von behelfsmäßigen Rettungstechniken im Fels, Voraussetzung: Klettergrundkenntnisse Ort: 15:00 Uhr, Weinzödl Führungsbeitrag: €9,00	
Fr. 10. - Mo. 13. Juni 2011	Mehrseillängen Kletterkurs	KT
Axel Tratter staatl. gepr. Berg- und Schiführer E-Mail: graz@sektion.alpenverein.at Tel.: 0680/12 01 163	Du hast bereits Kletterkenntnisse in der Halle oder im Klettergarten? Anmeldung bis 01. Juni 2011 Vorbesprechung / Theorie: Fr. 10. Juni 2011 18:00 Uhr, AV Haus Schörgelgasse 28; Führungsbeitrag: €155,00	III - IV
Sa. 02. - So. 03. Juli 2011	Orientierungskurs, Sonnschönhütte	GZ 3-4h
Axel Tratter staatl. gepr. Berg- und Schiführer E-Mail: graz@sektion.alpenverein.at Tel.: 0680/12 01 163	Wo bin ich eigentlich? Du möchtest mehr wissen zum Thema Karte / Kompass / Orientierung? Anmeldung bis 24. Juni 2011 Ort: Sonnschönhütte, Hochschwab Führungsbeitrag: €95,00, HP €25,00 / Lager	
Fr. 12. - Di. 16. August 2011	Gletscherkurs "Basic", Oberwalderhütte	HT
Axel Tratter staatl. gepr. Berg- und Schiführer E-Mail: graz@sektion.alpenverein.at Tel.: 0680/12 01 163	Erlernen von Basiswissen für die Durchführung von Gletschertouren mit behelfsmäßiger Rettungstechnik aus Gletscherspalten. Anmeldung bis 06. Juli 2011 Vorbesprechung Do. 07. Juli 2011 19:00 Uhr Führungsbeitrag: €250,00, HP €43,00/Nacht im Lager	GZ 3-4h
Do. 15. - So. 18. Sept. 2011	Mehrseillängen Kletterkurs	KT
Axel Tratter staatl. gepr. Berg- und Schiführer E-Mail: graz@sektion.alpenverein.at Tel.: 0680/12 01 163	Du hast bereits Kletterkenntnisse in der Halle oder im Klettergarten? Anmeldung bis 09. September 2011 Vorbesprechung / Theorie: Do. 15. Sep. 2011 18:00 Uhr, AV Haus Schörgelgasse 28 Führungsbeitrag: €155,00	III - IV



Ausflüge

Wann / Leitung / Kontakt	Was / Kurzbeschreibung	Bewertung
Montag, 28. März 2011	Tagesfahrt zur Schachblume	
Univ. Prof Dr. Franz Wolkingner E-Mail: graz@sektion.alpenverein.at Tel.: 0316/82 22 66	Veranstalter: Urania für Steiermark	
Fr. 15. – Fr. 22. April 2011	Frühling in Sizilien	
Univ. Prof Dr. Franz Wolkingner E-Mail: graz@sektion.alpenverein.at Tel.: 0316/82 22 66	Veranstalter: Urania für Steiermark	
Donnerstag, 19. Mai 2011	Tagesfahrt Klöster Kremsmünster und Schlierbach	
Univ. Prof Dr. Franz Wolkingner E-Mail: graz@sektion.alpenverein.at Tel.: 0316/82 22 66	Veranstalter: Urania für Steiermark	
Mittwoch, 24. Juni 2011	Wurzeralm / Warscheneck	
Prof. Dr. Franz Wolkingner Ernst Fetka, Seniorenreferent E-Mail: graz@sektion.alpenverein.at Tel.: 0316/82 22 66	Naturkundliche Exkursion mit leichter Wanderung und Besichtigungsprogramm Spital/Phyrn und Frauenberg/Ennstal Zielgruppe: alle Mitglieder, im Besonderen 60+ Kosten: Busfahrt, Bergbahn, Verköstigung, Eintritte	
Mittwoch, 06. Juli 2011	Leopoldsteiner See und Prügshacher Moor	
Prof. Dr. Franz Wolkingner Ernst Fetka, Seniorenreferent E-Mail: graz@sektion.alpenverein.at Tel.: 0316/82 22 66	Naturkundliche Exkursion mit kulturellem Besichtigungsprogramm Stift Admont Zielgruppe: alle Mitglieder, im Besonderen 60+ Kosten: Busfahrt, Eintritte, Verköstigung	
Do. 15. – So. 18. September 2011	Nationalpark Hohe Tauern	
Prof. Dr. Franz Wolkingner Ernst Fetka, Seniorenreferent E-Mail: graz@sektion.alpenverein.at Tel.: 0316/82 22 66	Bildungsfahrt nach Osttirol, Römerdorf Agnuntum, Matri, Matrier Tauernhaus, Innerschlöss, Umbalfälle, Kals, ... Zielgruppe: alle Mitglieder, im Besonderen 60+ Kosten: Busfahrt, Nacht mit HP, Eintritte	



Deutschfeistritz

Wann / Leitung / Kontakt	Was / Kurzbeschreibung	Bewertung
ab Mittwoch 02.02.2011, 14 tätigig	Mittwoch - Wanderungen 60+	W
Heinz Prügger, Tel.:0664/43 54 272	www.alpenverein.at/graz-deutschfeistritz-uebelbach-peggau/	
Samstag, 30. April 2011	Frühlingswanderung	W
Hans Bucher, Tel.: 03127/41 588		
Samstag, 14. Mai 2011	Hochanger	W
Harald Schöberl, Tel.: 0664/646 38 38		
Sonntag, 29. Mai 2011	Blumenwanderung	W
Steffi Peichler, Tel.: 0664/44 26 248	Admonter Hütte	
Juni 2011	Bergwanderungen	BW / 2
Gustav Bursch Tel.: 0664/39 23 522	Sa. 04. Juni: Hochobir vom Scheidasattel Sa. 11. Juni: Kräuterin Überschreitung	
Sonntag, 03. Juli 2011	Schleglhütte - Plotscherbauer	W
Hans Steinschneider	Tel.: 0664/14 88 847	
Sa. 16. – So. 17. Juli 2011	Hochgolling	BW / 3
Gustav Bursch Tel.: 0664/39 23 522	Nächtigung in der Landawierseehütte	
Fr. 29. Juli – Di. 02. Aug. 2011	Ötztal Hochtour	HT
Franz Fischer Tel.: 03127/41 934 o. 0664/98 34 425	Anmeldeschluss: 29. Mai 2011 Anzahlung €50,00	
Sonntag, 07. August 2011	Rupprechtseck	W / 2
Helmut Handl Tel.: 0664/14 81 709		
August – September 2011	Bergwanderungen	BW / 3
Adolf Poier Tel.: 03124/511 55	So. 21. Aug.: Grimming über den SO-Grat Di. 30. - Mi. 31. Aug.: Triglav, Julische Alpen Sa. 10. – So. 11. Sept.: Hochkönig	
Samstag, 17. September 2011	Hohenwart	W / 2
Heinz Prügger Tel.:0664/43 54 272	Wölzer Tauern	
17. 09 – 08.10.2011	Skitouren in Chile (Osorno)	ST
Harald Schöberl Tel.: 0664/64 63 838	Anmeldeschluss 28.02.2011	
Sonntag, 23. Oktober 2011	Weinlandtour	W
Heinz Prügger Tel.:0664/43 54 272	mit Klaus Prevedel; Anmeldung erbeten	
Sonntag, 30. Oktober 2011	Abschlusstour	
Hermann Härtel Tel.: 0664/33 82 459		



Eibiswald

Wann / Leitung / Kontakt	Was / Kurzbeschreibung	Bewertung
Sonntag, 20. März 2011	Frühlingswanderung	W
Hans Schelch Tel.: 0664/37 63 676	Abfahrt: 8:00 Uhr vom Vereinshaus	
Sonntag, 27. März 2011	Sanntaler Sattel	ST
Friedl Gschliesser Tel.: 03466/42 071	Skitour	
Sonntag, 10. April 2011	Südoststeirischer Höhenweg	W
Franz Kubica Tel.: 03466/43 510		
Montag, 25. April 2011	Ostermontagswanderung	W
Franz Podrzavnik Tel.: 0676/416 33 20	Gebiet Muta – Primon	
Mai 2011	Wanderungen	W
Franz Fließner Tel.: 03466/42 678	So. 01. Mai: Heilige Messe beim Jägerkreuz So. 15. Mai: Wanderung in Schwanberg	
Sonntag, 22. Mai 2011	Kesselfallklamm	W
Franz Wechtißsch Tel.: 0664/398 24 03	Rundweg über den Schöckl	
Sonntag, 05. Juni 2011	Bergfest am Radl beim Waldgregor	
	Beginn: 11:00 Uhr	
Montag, 13. Juni 2011	Wöllaner Nock von Feld am See	W
Gudrun Theisl Tel.: 0664/87 66 494	Bad Kleinkirchheim – Kaiserberg	
Sonntag, 19. Juni 2011	Bärenlochsteig TAC Spritze	KS / 1
Christa Köck Tel.: 0650/633 19 94	Klettersteig für Anfänger	A-B
Sonntag, 26. Juni 2011	Hochobir	BW / 2
Franz Fließner Tel.: 03466/42 678		600Hm
Do. 23. – So. 26. Juni 2011	Venedigergruppe	HT / 2
Florian Köck Tel.: 0664/418 61 44	Anmeldeschluss: Ende Mai	
Sa. 02 – So. 03. Juli 2011	Hochkalter	HT / 2
Stefan u. Vinzenz Pressnitz Tel.: 0662/90 91 02	Berchtesgardener Alpen Anmeldeschluss: 19. Juni 2011	II 1900Hm
Mo. 11. – Fr. 15. Juli 2011	Kinderberglager	
Raimund Dietrich und Helmut Wechtißsch Tel.: 03466/43 829	Auf der Neunkirchnerhütte	
Fr. 15. – Fr. 22. Juli 2011	Fußwallfahrt nach Maria Luschari	W / 3
Pfarrer Dr. Siegfried Gödl	Tel.: 03466/42 226	
Do. 21. – So. 24. Juli 2011	Karnischer Höhenweg	W / 3
Franz Wechtißsch und Friedl Gschliesser Tel.: 0664/398 24 03	Teil 2 ab Porzehütte Anmeldeschluss: 29. Mai 2011	
Sonntag, 31. Juli 2011	Lugauer	BW / 3
Franz Kubica Tel.: 03466/43 510		



Sa. 06. – Fr. 13. August 2011	Rund um dem Plattensee - Jubiläumstour	RT
Pfarrer Dr. Siegfried Gödl Tel.: 03466/42 226	Tel.: 03466/42 226	
Mo. 08. – Mo. 15. August 2011	Eibiswalder Wandertage	
Karl Tschemmerneegg Tel.: 03466/43 739	Mit der Sektion Weitwanderer	
Di. 16. – Fr. 26. August 2011	Nordalpenweg 01	W / 3
Pfarrer Dr. Siegfried Gödl Tel.: 03466/42 226	Abschnitt Loserhütte – Krampen/Neuberg Von Hütte zu Hütte	
Mi. 31. Aug. – Sa. 10. Sept. 2011	Korsika GR 20 Süd	W / 3
Gerhard Köck Tel.: 03466/43 047	Infoabend: 09. Juni 2011 Anmeldeschluss: 12. Juni 2011	
Sonntag, 04. September 2011	Hochstuhl von Süden	BW / 3
Franz Podrzavnik Tel.: 0676/416 33 20	Abfahrt: 7:00 Uhr vom Vereinshaus	1200Hm
Sa. 17. – So. 18. September 2011	Klettersteig Ojstrica 2.350m	KS / 2
Vinzenz Pressnitz Tel.: 03466/42 192	In Slovenien	B-C
September / Oktober 2011	Wanderung / Kulturfahrt	W
Vinzenz Pressnitz Tel.: 03466/42 192	So. 25. Sept.: Schwammerlexkursion Mi. 26. Okt.: Kulturfahrt	
Sonntag, 09. Oktober 2011	Wildfeld - Stadelstein	BW / 2
Sepp Gollob Tel.: 0664/41 72 158	Eisenerzer Alpen	
Sonntag, 16. Oktober 2011	Grenzpanoramaweg	W
Franz Wechtitsch Tel.: 0664/39 82 403	Teilstück Laaken - Eibiswald	
Sonntag, 06. November 2011	Deutschlandsberger Klause	W
Franz Fließner Tel.: 03466/42 678	Wolfgangikirche - Deutschlandsberg	
Sonntag, 20. November 2011	Jahresabschlusswanderung	W
Karl Tschemmerneegg	Tel.: 03466/43 739	

Alfred Töpfer Stipendium für junge Naturschützer

An junge Menschen unter 35, die an „Natur“-Themen arbeiten oder interessiert sind und sich in diesem Bereich weiterbilden oder vergleichen wollen:

Das Alfred Töpfer – Stipendium ermöglicht euch, Naturschutzgebiete von anderen europäischen Ländern kennenzulernen und dort vergleichende Studien aller Art durchzuführen (vielleicht im Rahmen einer Diplomarbeit eines naturwissenschaftlichen Studiums). Es ermöglicht des

Weiteren den Aufbau eines Europa-weiten Netzwerks zwischen Menschen, die sich der Natur in all ihren „Spielarten“ als ein schutzwürdiges Gut annehmen möchten. Die Bewerbung ist online unter www.europarc.org möglich.

Dr. Nikola Deutschmann
Naturschutzreferentin

Nature Scholarship Provides Chances for Young European Conservationists

The Alfred Toepfer Natural Heritage Scholarships 2011 are now open for applications! The award provides three young European conservationists with €3000 to undertake a study visit to one or more protected areas in European countries other than their own.

It is given by the Alfred Toepfer Foundation and the EUROPARC Federation. The deadline for applications is Friday May 20th 2011.



Familie & Jugend

Wann / Leitung / Kontakt	Was / Kurzbeschreibung	Bewertung
Samstag, 05. März 2011	Action Club	
Fritz Neuhold, Jugendleiter E-Mail: fritz.neuhold@fratz-graz.at Tel.: 0664/58 27 286	Orientierungslauf mit Schatzsuche Zielgruppe: 12 bis 99 Jahre	
Mi. 02. März – Mi. 27. April 11	Kinderkletterkurs	KT
Irmgard Zandonella Robert Zandonella Lukas Hönig E-Mail: irmgard@zandonella.com Tel.: 0664/14 82 829	Kindergerechtes Klettern in der Halle für AnfängerInnen und leicht Fortgeschrittene; Umfang: 8 Einheiten zu je 2 Stunden Zielgruppe: 6-10 Jahre Kosten: €80,00 inkl. Eintritt und Leihhausrüstung	
Samstag, 19. März 2011	AV Kindergruppe	
Bettina Jeram, Verena Wöhry E-Mail: Av.kijugruppe@gmail.com oder gehtwiepferd@gmx.at Tel.: 0664/73 62 36 44	Naturerlebnis und Kinderritual Für Kinder von 7 – 11 Jahre Ort: Graz Umgebung Kosten: Fahrt, Eintritte	
Dienstag, 29. März 2011	Kinderkletterkurs für Anfänger	
Caro Schrotta, Berd Baumann Tel.: 0316/82 22 66		
Samstag, 02. April 2011	Action Club	
Fritz Neuhold, Jugendleiter E-Mail: fritz.neuhold@fratz-graz.at Tel.: 0664/58 27 286	Orientierung mit Karte und GPS / Geocachen Zielgruppe: 12 bis 99 Jahre	
Samstag, 16. April 2011	AV Kindergruppe	
Verena Wöhry E-Mail: Av.kijugruppe@gmail.com oder gehtwiepferd@gmx.at Tel.: 0664/73 62 36 44	Klettern und Boulderspiele Für Kinder von 7 – 11 Jahre Ort: Graz Kosten: Fahrt, Eintritte	
Samstag, 21. Mai 2011	AV Kindergruppe	
Verena Wöhry E-Mail: Av.kijugruppe@gmail.com oder gehtwiepferd@gmx.at Tel.: 0664/73 62 36 44	Landart und Waldspiele Für Kinder von 7 – 11 Jahre Ort: Graz Umgebung Kosten: Fahrt, Eintritte	
Samstag, 18. Juni 2011	AV Kindergruppe	
Irmgard Zandonella E-Mail: irmgard@zandonella.com Tel.: 0664/14 82 829	Klettern im Freien - Waldgeisterweg Für Kinder von 7 – 11 Jahre Ort: Handalpe, Koralm Kosten: Fahrt	



Do. 23. – So. 26. Juni 2011	Familienurlaub in Rovinj	
Uschi und Heiz Gutjahr Tel.: 0316/82 22 66	Baden und Klettern	
Mi. 22. – So. 26. Juni 2011	Systemische Erlebnispädagogik - Projekt	
Verena Wöhry E-Mail: gehtwiepferd@gmx.at Tel.: 0664/73 62 36 44	„Steinreich unterwegs im Leben“	
Sa. 02. - So. 03. Juli 2011	Action Club	
Fritz Neuhold, Jugendleiter E-Mail: fritz.neuhold@fratz-graz.at Tel.: 0664/58 27 286	Wildniswissen/Survival am Hochschwab Zielgruppe: 12 bis 99 Jahre	
Samstag, 16. Juli 2011	AV Kindergruppe	
Verena Wöhry E-Mail: Av.kijugruppe@gmail.com oder gehtwiepferd@gmx.at Tel.: 0664/73 62 36 44	Bergtour und Orientierung Für Kinder von 7 – 11 Jahre Ort: Hochschwab Kosten: Fahrt, Eintritte	
Sa. 30. – So. 31. Juli 2011	Familienabenteuer Bürgeralm	W / 1
Roman Keimel E-Mail: diebergwelt-2@yahoo.de www.hikr.org/user/roemer8 Tel.: 0650/98 08 873	Abenteuerwanderungen mit Zeltlager neben einer Selbstversorgerhütte Vorbereitung: 25. Juli 2011 Gh. Gehringer Zielgruppe: ab 8 Jahre	GZ 5h bis 1100Hm
August 2011	Ferienlager Actionclub	
Tobias Amann Tel.: 0316/82 22 66		
Sa. 01. - So. 02. Oktober 2011	Action Club	
Irmgard Zandonella E-Mail: irmgard@zandonella.com Tel.: 0664/14 82 829	Auf den Spuren der ersten Menschen/ Übernachtung in einer Höhle Zielgruppe: 12 bis 99 Jahre Führungsbeitrag: €	
Samstag, 05. November 2011	Action Club	
Jugendleiter E-Mail: fritz.neuhold@fratz-graz.at Tel.: 0664/58 27 286	Zen und die Kunst des Bogenschiessens Zielgruppe: 12 bis 99 Jahre	
Samstag, 03. Dezember 2011	Action Club	
Fritz Neuhold, Jugendleiter E-Mail: fritz.neuhold@fratz-graz.at Tel.: 0664/58 27 286	abenteuerliche Nachtwanderung Zielgruppe: 12 bis 99 Jahre	



Hochtouren

Wann / Leitung / Kontakt	Was / Kurzbeschreibung	Bewertung
Sa. 02. - So. 03. Juli 2011	Grosser Kinigart 2.689m	BW / 3
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Wanderung in den Karnischen Alpen, Vorbesprechung: Mo. 29. Juni GH Lendplatzl Treffpunkt: 6:00 Uhr Parkplatz Grillweg Führungsbeitrag: €30,00	GZ 4-8h
Sa. 02. - So. 03. Juli 2011	Peternpfad Gesäuse	BW / 3
Peter Kienleitner, Sabine Hofer peter.kienleitner@stadt.graz.at sabine.hofer@stadt.graz.at Tel.: 0664/51 35 368 o. 0650/91 59 888	Über den Peternpfad auf die Planspitze und das Hochtor, Nächtigung Hesshütte Vorbesprechung Führungsbeitrag: €30,00	II GZ 5-7h
Sa. 09. - So. 10. Juli 2011	Rauhkofel 3.252m	BW / 3
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Nächtigung Waldneralm Vorbesprechung: Mo. 04. Juli GH Lendplatzl Treffpunkt: 6:00 Uhr Parkplatz Grillweg Führungsbeitrag: €30,00	GZ 4-9h
Sa. 16. - So. 17. Juli 2011	Säuleck 3.085m	HT / 1
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Nächtigung Giessenerhütte Vorbesprechung: Mo. 12. Juli GH Lendplatzl Treffpunkt: 6:00 Uhr Parkplatz Grillweg Führungsbeitrag: €30,00	GZ 2-8h
Sa. 23. - So. 24. Juli 2011	Tauernkogel	HT / 2
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Nächtigung St. Pöltnerhütte; Vorbesprechung: Mo. 19. Juli GH Lendplatzl Treffpunkt: 6:00 Uhr P&R Weinzödl Führungsbeitrag: €30,00	GZ 3-9h
Sa. 23. – So. 24. Juli 2011	Grosses Wiesbachhorn 3.564m	HT / 2
Adi und Peter Reiter E-Mail.: p reiter@gmx.at Tel.: 0664/970 85 67 oder 0699/197 333 33	Anfahrt mit Bus, Nächtigung am Heinrich Schwaiger Haus Anmeldung: bis 02. Juli 2011	GZ 9h 1500Hm



Sa. 30. - So. 31. Juli 2011	Böses Weibl 3.121m	HT / 2
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Nächtigung Glorerhütte; Vorbesprechung: Mo. 26. Juli GH Lendplatzl Treffpunkt: 6:00 Uhr Parkplatz Grillweg Führungsbeitrag: €30,00	GZ 4-9h
Fr. 05. – So. 07. August 2011	Großvenediger / Schlieferspitze	HT / 2
Roman Keimel E-Mail: diebergwelt-2@yahoo.de www.hikr.org/user/roemer8 Tel.: 0650/98 08 873	Gletschertour, Nächtigung Kürsingerhütte Vorbesprechung: Di. 02. Aug. Gh. Gehringer Treffpunkt: 6:00 Uhr P&R Weinzödl Führungsbeitrag: €60,00	GZ 7h
Sa. 13. – Mo. 15. August 2011	Triglav 2.864m	BW / 3
Adi und Peter Reiter Mail.: p reiter@gmx.at Tel.: 0664/970 85 67 oder 0699/197 333 33	Anfahrt mit Bus, Aufstiege über das Vrata Tal, Abstieg zum Wocheiner See; Nächtigung Tiglavski Dom und Sieben Seen Hütte Anmeldung bis 22. Juli 2011 Führungsgebühr: €60,00	GZ 9h 1500Hm
Sa. 13. - Mo. 15. August 2011	Hoher Weisszint 3.371m	HT / 2
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Gletschertour, Nächtigung Edelrautehütte, Vorbesprechung: Mo. 08. Aug. GH Lendplatzl Treffpunkt: 5:00 Uhr Parkplatz Grillweg Führungsbeitrag: €60,00	GZ 3-8h
Sa. 20. - So. 21. August 2011	Östliche Simonyspitze 3.488m	HT / 2
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Gletschertour, Nächtigung Rostockerhütte Vorbesprechung: Mo. 16. Aug. GH Lendplatzl Treffpunkt: 6:00 Uhr Parkplatz Grillweg Führungsbeitrag: €30,00	GZ 4-7h
Sa. 27. - So. 28. August 2011	Ankogel 3.250m	BW / 3
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Nächtigung Hannoverhaus, Vorbesprechung: Mo. 23. Aug. GH Lendplatzl Treffpunkt: 6:00 Uhr Parkplatz Grillweg Führungsbeitrag: €30,00	GZ 3-8h
Sa. 03. - So. 04. September 2011	Sonnblick 3.106m Goldbergspitze 3.073m	HT / 2
Roman Keimel E-Mail: diebergwelt-2@yahoo.de www.hikr.org/user/roemer8 Tel.: 0650/98 08 873	Kleinfleißtal - Zirmsee - Hoher Sonnblick, Goldbergspitze - Rojacherhütte Vorbesprechung: Di. 30. Aug. GH Gehringer Treffpunkt: 6:00 Uhr P&R Weinzödl Führungsbeitrag: €30,00	GZ 7h



Klettern

Wann / Leitung / Kontakt	Was / Kurzbeschreibung	Bewertung
Samstag 14. Mai 2011	Grazer Bergland	KT / 2
Johann Wagner Alpinwart E-Mail: johann.wagner@abes.at Tel.: 0676/847 33 88 44	Mehrseillängentour im 3. und 4. Schwierigkeitsgrad Voraussetzung: Grundkurs Klettern Führungsbeitrag: €20,00	III - IV
Samstag 21. Mai 2011	Grazer Bergland	KT / 2
Christine Goliash E-Mail: cgoliash@gmx.net Tel.: 0664/55 46 426	Mehrseillängentour im 3. und 4. Schwierigkeitsgrad Voraussetzung: Grundkurs Klettern Führungsbeitrag: €20,00	III - IV
Samstag 04. Juni 2011	Grazer Bergland	KT / 2
Johann Wagner Alpinwart E-Mail: johann.wagner@abes.at Tel.: 0676/847 33 88 44	Mehrseillängentour im 3. und 4. Schwierigkeitsgrad Voraussetzung: Grundkurs Klettern Führungsbeitrag: €20,00	III - IV
Fr. 22. – Sa. 23. Juli 2011	Steinerweg - Dachstein Südwand	KT / 3
Jörg Messner staatl. gepr. Bergführer E-Mail: joerg.messner@gmx.at Tel.: 0676/52 47 574	Der Steinerweg zählt zu den großen klassischen Anstiegen in den Kalkalpen; Vorbesprechung: Mittwoch, 13.07.2011 Zielgruppe: Kondition für 26 Seillängen im V. Schwierigkeitsgrad und Klettererfahrung Führungsbeitrag: €220,00	V
Samstag, 09. Oktober 2011	Waldgeister / Koralm	KT / 2
Christine Goliash E-Mail: cgoliash@gmx.net Tel.: 0664/55 46 426	Mehrseillängentour Voraussetzung: Grundkurs Klettern Führungsbeitrag: €20,00	III - IV



Klettersteige

Wann / Leitung / Kontakt	Was / Kurzbeschreibung	Bewertung
Sa. 09. – So. 10. Juli 2011	Ramsauer Klettersteig	KS / 2
Adi und Peter Reiter Mail.: p reiter@gmx.at Tel.: 0664/9708 567 o. 0699/197 333 33	Anfahrt mit Bus, Nächtigung Am Guttenberghaus Anmeldung bis 17. Juli 2011 Führungsgebühr: €30,00	C GZ 7h
Samstag, 09. Juli 2011	Lärchenturm Klettersteig, Koschutnikurm	KS / 3
Michael Forstner E-Mail: forstner.michael@hotmail.com Tel.: 0676/40 74 817	Abstieg über die Ostschlucht Treffpunkt: 8:00 Uhr Gasthaus Wildensteiner Stausee Führungsbeitrag: €7,00	D StZ 2h
Samstag, 06. August 2011	Bambergerweg, Triglav 2.864m	KS / 3
Michael Forstner E-Mail: forstner.michael@hotmail.com Tel.: 0676/40 74 817	Sehr lange Tagestour auf den höchsten Berg Sloveniens. Treffpunkt: 6:00 Raststation "Wörtherseerast, A2 Südautobahn Führungsbeitrag: €7,00	C 1800Hm
Sa. 06. – So. 07. August 2011	Monte Christallo 3.154m	KS / 3
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Klettersteig in den Dolomiten mit Nächtigung in der Lorenzhütte Vorbesprechung: Mo. 01. Aug. GH Lendplatzl Treffpunkt: 6:00 Uhr Parkplatz Grillweg Führungsbeitrag: €30,00	GZ 3-7h
Fr. 02. - So. 04. Sept. 2011	Klettersteige um Cortina	KS / 3
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Tofana di Rozes und Tofana di Mezzo, Nächtigung Dibonahütte, Vorbesprechung: Mo. 29. Aug. GH Lendplatzl Treffpunkt: 6:00 Uhr Parkplatz Grillweg Führungsbeitrag: €60,00	C- D GZ 5-7h



Mureck

Wann / Leitung / Kontakt	Was / Kurzbeschreibung	Bewertung
Samstag, jeden letzten im Monat	Spiel und Spass in der Kletterhalle	KT
AV Jugend, avmureck@yahoo.de	Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	
Samstag, 12. März 2011	Jahreshauptversammlung	
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Sonntag, 13. März 2011	26. Schneeglöckerwanderung Spielfeld - Mureck	W
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Sonntag, 10. April 2011	Wanderung – je nach Witterung	W
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Donnerstag, 14. April 2011	Grenzpanoramaweg	W
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Sonntag, 16. April 2011	Mountainbiketour	MTB
AV Jugend, avmureck@yahoo.de	Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	
Samstag, 30. April 2011	Kletterpark Marburg	KT
AV Jugend, avmureck@yahoo.de	Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	
Samstag, 07. Mai 2011	Wanderung Speikkogel	W
AV Jugend, avmureck@yahoo.de	Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	
Samstag, 07. Mai 2011	Wanderung Ameringkogel 2.187m	W
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Fr. 13. – So. 15. Mai 2011	Raftmeisterschaft in Wildalpen	P
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614 E-Mail: avmureck@yahoo.de ,	Die Murecker AV-Teams freuen sich über Unterstützung vom Ufer aus!, www.avmureck.at	
Sonntag, 15. Mai 2011	Rax „Haidsteig“ (1783m)	KS / 3
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	C- D
Sa. 21. – So. 22. Mai 2011	AV-Landestage + Get together in Mureck	
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614 E-Mail: avmureck@yahoo.de	<ul style="list-style-type: none"> • 25 Jahre Ortsgruppe Mureck • Eröffnung der „neuen“ Kletterhalle 	
Donnerstag, 26. Mai 2011	Kunstweg Stainz/Straden	W
AV Jugend, avmureck@yahoo.de	Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	
So. 02. – Sa. 09. Juli 2011	Großglockner 3.789m - Breithorn 4.165m - Allalinhorn 4.027m	HT / 3
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Freitag, 08. Juli 2011	Kistenklettern - Hauptplatzmarkt Mureck	
AV Jugend, avmureck@yahoo.de	Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	
Freitag, 15. Juli 2011	Vollmondraften auf der Mur	P
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	



Donnerstag, 21. Juli 2011	Zu verborgenen Grenzsteinen - Leutschach	W
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
So. 24. – Sa. 30. Juli 2011	Ferienwiese Mureck der AV Jugend	
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614 E-Mail: avmureck@yahoo.de	Zeltlager für Natur- und Sportbegeisterte von 8-14 Jahren, www.avmureck.at	
Fr. 29. – So. 31. Juli 2011	Hochkönig 2.941m	BW / 3
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Sa. 06. – So. 07. August 2011	Grimming 2.351m	BW / 3
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Fr. 12. – Mo. 15. August 2011	Schobergruppe (Osttirol)	BW / 3
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Samstag, 27. August 2011	Gipfelmesse Mureck	
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Samstag, 10. August 2011	A(U)benteuer & Lagerfeuer	
AV Jugend, avmureck@yahoo.de	Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	
Sa. 10. – So. 11. September 2011	Dachstein 2.995m	HT/2
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Donnerstag, 22. September 2011	Weinwanderung Ratsch – Ottenberg	W
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Sonntag, 25. September 2011	Leobner 2.036m	BW
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Sonntag, 02. Oktober 2011	Wanderung je nach Witterung	W
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Samstag, 08. Oktober 2011	Wanderung in der Südweststeiermark	W
AV Jugend, avmureck@yahoo.de	Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	
Sonntag, 09. Oktober 2011	Pfarrwallfahrt Maria Schnee	W
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Donnerstag, 20. Oktober 2011	Ab- und Aufwärts entlang der Mur	W
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Donnerstag, 10. November 2011	Vollmondwanderung	W
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Samstag, 03. Dezember 2011	Adventnachmittag	
AV Jugend, avmureck@yahoo.de	Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	
Samstag, 31. Dezember 2011	Silvesterwanderung Rote Wand	W
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	
Samstag, 31. Dezember 2011	Silvesterbootsfahrt auf der Mur	P
Fröhle Martina, Tel.: 0664/2617614	E-Mail: avmureck@yahoo.de , www.avmureck.at	



Nestelbach

Wann / Leitung / Kontakt	Was / Kurzbeschreibung	Bewertung
Ab 11. Jänner 2011	Freies Klettern jeden 2. Dienstag	KT
Martin Klipp Tel.: 0680/210 01 05	Uhrzeit: 17:00; Ort: CAC Kletterhalle oder Weinitzen	
Samstag, 05. März 2011	Skitour	ST
Martin Klipp Tel.: 0680/210 01 05		
Sonntag, 13. März 2011	Frühlingswanderung	W
Martin Klipp Tel.: 0680/210 01 05	Mureck	
Samstag, 09. April 2011	Diavortrag	
Peter Nöst	„Der Golf von Neapel“	
Sa. 30. April – So. 01. Mai 2011	Sportklettern in Slowenien	KT
Martin Klipp Tel.: 0680/210 01 05	Vipava	
Sonntag, 22. Mai 2011	Bärenschtzklamm und Hochlantsch	W / 2
Gabriele Doppelhofer	Tel.: 0664/40 53 961	
Sonntag, 19. Juni 2011	Jahresfahrt	
Gabriele Doppelhofer u. Martin Klipp Tel.: 0664/40 53 961 o. 0680/210 01 05	Leopoldsteinersee und Pfaffenstein	
Fr. 01. – So. 03. Juli 2011	Karnischer Höhenweg - Hüttenwanderung	W / 3
Gabriele Doppelhofer	Tel.: 0664/40 53 961	
Mittwoch, 27. Juli 2011	Naturerlebnis Fluß	
Martin Klipp Tel.: 0680/210 01 05	Raabklamm	
Sonntag, 21. August 2011	Heiligen Geist Klamm	W
Franz Schloffer Tel.: 0664/84 38 27		
Sonntag, 11. September 2011	Sparafeld	BW / 2
Martin Klipp Tel.: 0680/210 01 05	bzw. Rundweg um den Lahngangkogel	
Oktober – November 2011	Wanderungen	W
Gabriele Doppelhofer 0664/40 53 961	Sa. 02. Okt.: Zirbitz; So. 13. Nov.: Schöckl	
Samstag, 31. Dezember 2011	Silvesterwanderung	W
Albert Seelaus Tel.: 0664/26 08 268		



Paddeln

Wann / Leitung / Kontakt	Was / Kurzbeschreibung	Bewertung
Februar 2011		
Günter Gruber E-Mail: av-paddelgruppe.graz@inode.at Tel.: 0676/67 10 228	Eskimotiertraining Alle die die Eskimorolle erlernen oder perfektionieren wollen. Mittwoch 2.2., 9.2. und 16.2.2011; 20:30 – 22:00 Uhr, UNION Bad, Gaußgasse 3, 8010 Graz Hallenbad: €7,00,-	
März – Dezember 2011		
Günter Gruber E-Mail: av-paddelgruppe.graz@inode.at Tel.: 0676/67 10 228	Paddeln Samstag, 26. März 2011: Anpaddeln Sonntag, 15. Mai 2011: Vollmond-Paddeln Samstag, 17. Dez. 2011: Weihnachtspaddeln	2-3 2-3 2-3
Juni – Juli 2011		
Günter Gruber E-Mail: av-paddelgruppe.graz@inode.at Tel.: 0676/67 10 228	Wildwasser Kajak Anfängerkurs Vorbesprechung: Di. 21. Juni 2011, 18:00 Uhr Termine: 28. Juni, 17:00 Uhr; 30. Juni, 17:00 Uhr; 02.-03. Juli, Führungsbeitrag: €130,-	
Sa. 23. – So. 24 Juli 2011		
Günter Gruber E-Mail: av-paddelgruppe.graz@inode.at Tel.: 0676/67 10 228	Wildwasser Kajak-Anfänger-Führungsfahrt Je nach Wetterlage Salza oder Soca Führungsbeitrag: €20,-	
Information		
	Samstag, 28. Mai 2011: Graz Rodeo Samstag, 09. Juli 2011: Wildalpen Rodeo	



Radtouren

Wann / Leitung / Kontakt	Was / Kurzbeschreibung	Bewertung
Samstag, 12. März 2011 Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Schneeglöckchenfahrt Spielfeld - Mureck Zielgruppe: für Trekkingräder, Mountainbikes Treffpunkt: 9:00 Bhf Graz Puntigam od. 10:05 Bhf Spielfeld	RT / 1 50km
Sonntag, 27. März 2011 Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Grazerfeld Zielgruppe: für Renn-, Trekkingräder, MTB Treffpunkt: 10:00 Uhr Graz Liebenau, Gasrohrsteg	RT / 2 55km
Sonntag, 10. April 2011 Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Kürbisradweg, Weststeiermark Zielgruppe: für Renn-, Trekkingräder, MTB Treffpunkt: 9:30 Uhr Graz Liebenau, Gasrohrsteg	RT / 2 60km
Samstag, 30. April 2011 Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Weststeiermark mit Rad und Bahn Zielgruppe: für Renn-, Trekkingräder, MTB Treffpunkt: 10:00 GKB Bahnhof Graz Straßgang	RT / 2 55km
Samstag, 14. Mai 2011 Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Oststeiermark Zielgruppe: für Renn-, Trekkingräder, MTB Treffpunkt: 10:00 Uhr Graz Raaba, Gemeindeamt	RT / 1 50km
Sonntag, 22. Mai 2011 Dieter Thom Tel. 0664/251 71 32	Biketour im Raum Köflach Treffpunkt: 9:00 Uhr GKB Bahnhof Bärnbach (Abfahrt ab Graz 8:03 Uhr); Führungsbeitrag: €5,00	MTB / 2 800Hm
Samstag, 28. Mai 2011 Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Weststeiermark mit Rad und Bahn Zielgruppe: für Renn-, Trekkingräder, MTB Treffpunkt: 9:00 GKB Bahnhof Graz Straßgang	RT / 1 50km
Sonntag, 29. Mai 2011 Dieter Thom Tel. 0664/251 71 32	Biketour im Raum Köflach Treffpunkt: 9:00 Uhr GKB Bahnhof Bärnbach (Abfahrt ab Graz 8:03 Uhr); Führungsbeitrag: €5,00	MTB / 2 800Hm
Samstag, 04. Juni 2011 Jugendleiter E-Mail: fritz.neuhold@fratz-graz.at Tel.: 0664/58 27 286	Action Club Radltour zum Badesee Zielgruppe: 12 bis 99 Jahre	RT / 1



Samstag, 18. Juni 2011	Kraftquellentour in der Oststeiermark	RT / 2
Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Zielgruppe: für Trekkingräder, Mountainbikes Treffpunkt: 9:00 Hbf Graz od. 9:10 ÖBB Haltestelle Graz Raaba	60km
Sonntag, 19. Juni 2011	Spechtenseerunde, Stainach	MTB / 1
Dieter Thom Tel. 0664/251 71 32	Auch für Mountainbikeanfänger geeignet. Treffpunkt: 7:00 Uhr P&R Weinzödl	33km 514Hm
Samstag, 02. Juli 2011	Hochsteiermark mit Rad und Bahn	RT / 2
Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Zielgruppe: für Trekkingräder, Mountainbikes Treffpunkt: 8:50 Hbf Graz od. 9:50 Bhf Bruck/Mur	60km
Samstag, 16. Juli 2011	Weststeiermark mit Rad und Bahn, Wanderung in der Sulmklamm	RT / 1 W / 1
Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Zielgruppe: für Trekkingräder, Mountainbikes Treffpunkt: 10:00 GKB Bahnhof Graz Straßgang od. 11:30 Bhf. Wies	10km GZ 2,5h
Samstag, 06. August 2011	Slowenien mit Rad und Bahn	RT / 1
Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Zielgruppe: für Trekkingräder, Mountainbikes Treffpunkt: 8:00 Hbf Graz od. 9:00 Bhf Spielfeld	40km
Samstag, 20. August 2011	Weststeiermark mit Rad und Bahn	RT / 1
Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Zielgruppe: für Trekkingräder, Mountainbikes Treffpunkt: 8:00 GKB Bahnhof Graz Straßgang	40km
Samstag, 03. September 2011	Graz Umgebung	RT / 1
Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Zielgruppe: für Renn-, Trekkingräder, MTB Treffpunkt: 10:00 Uhr Graz Gösting Schlossplatz	45km
Samstag, 24. September 2011	Weinlandtour	RT / 1
Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Zielgruppe: für Trekkingräder, Mountainbikes Treffpunkt: 10:00 Uhr Parkplatz Sulmsee, Anreise Privat PKW	45km
Samstag, 08. Oktober 2011	Graz Umgebung	RT / 1
Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Zielgruppe: für Renn-, Trekkingräder, MTB Treffpunkt: 10:00 Uhr Endstation Linie 7 St. Leonhart	45km
Samstag, 22. Oktober 2011	Abschlussfahrt Graz Umgebung	RT / 1
Adolf Reiter Tel.: 0664/97 08 567	Zielgruppe: für Renn-, Trekkingräder, MTB Treffpunkt: 10:00 Uhr Graz Hauptbrücke Kastner&Öhler	45km



Wandern

Wann / Leitung / Kontakt	Was / Kurzbeschreibung	Bewertung
jeden Donnerstag	Erika*s Donnerstags-Wanderungen	W / 1
Erika Gumilar Tel.: 0664/63 14 820 o. 0316/28 92 02 ab 18:30 Uhr	Wir erwandern die Steiermark, die Ausgangspunkte erreichen wir umweltfreundlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Zielgruppe: 50+	GZ 3-5h
Samstag, 05. März 2011	Wöllmissberg	W / 2
Hans Hütter Tel: 0316/42 31 01(18:00 bis 19:00 Uhr)	Weststeiermark mit Buschenschank Treffpunkt: Hhf Graz 8:40 Uhr, S-Bahn 9:03 Uhr	GZ 5,5 720 Hm
Sonntag, 13. März 2011 GEÄNDERTER TERMIN	"Schneeglöckchenwanderung"	W / 1
Dr. Fritz Brandner Tel.: 0316/84 74 13	Spielfeld - Murfähre - Murmühle – Mureck Treffpunkt: Graz Hbf 7:45 Uhr oder 9:00 Uhr Bhf. Spielfeld	GZ 4
Samstag, 26. März 2011	Walderlebnislehrpfad	W / 1
Hans Hütter Tel: 0316/42 31 01(18:00 bis 19:00 Uhr)	Oststeiermark Treffpunkt: Hbf Graz 7:40 Uhr, S-Bahn 8:08 Uhr	GZ 4,5 380 Hm
Samstag, 26. März 2011	Hundszahlilienparadies	W / 2
Roman Keimel E-Mail: diebergwelt-2@yahoo.de Tel.: 0650/98 08 873	Wanderung im Raum Stübing Treffpunkt: Hbf Graz 7:45 Uhr Führungsbeitrag: €2,00	GZ 5-6h 13,5km
Sonntag, 27. März 2011	Sonntagswanderungen Gruppe Gundula	W / 1
Konrad und Gundula Karasek E-Mail: gundula.karasek@uni-graz.at Tel.: 0664/30 46 369	Weg der Sinne (Oststeirisches Hügelland) Treffpunkt: Wetzelsdorf Linie 7, 8:00 Uhr	GZ 5 284 Hm
April 2011	Sonntagswanderungen Gruppe Gundula	W / 1
Konrad und Gundula Karasek E-Mail: gundula.karasek@uni-graz.at Tel.: 0664/30 46 369	10. April: Demmerkogel 671m, 544 Hm 17. April: Altenbachklamm, 400 Hm Treffpunkt: Wetzelsdorf Linie 7, 8:00 Uhr	GZ 4h GZ 4,5h
Samstag, 09. April 2011	Gamskogel mit Leberblümchen	W / 2
Roman Keimel E-Mail: diebergwelt-2@yahoo.de Tel.: 0650/98 08 873	Von Stübing nach Peggau Treffpunkt: Hbf Graz 7:45 Uhr Führungsbeitrag: €2,00	GZ 5-6h 15,4km



Samstag, 09. April 2011	Grenzpanoramaweg	W / 1
Hans Hütter Tel: 0316/42 31 01 (8:00 bis 19:00 Uhr)	Südsteiermark Treffpunkt: Hbf Graz 7:40 Uhr, S-Bahn 8:08 Uhr	GZ 5h 380 Hm
Montag, 25. April 2011	Raabklamm am Ostermontag	W / 1
Hans Hütter Tel: 0316/42 31 01 (8:00 bis 19:00 Uhr)	Oststeiermark Treffpunkt: Andreas Hofer Platz 9:15 Uhr, Bus 9:25 Uhr	GZ 5-6h 400 Hm
Samstag, 30. April 2011	Hochangerüberschreitung	W / 2
Roman Keimel E-Mail: diebergwelt-2@yahoo.de Tel.: 0650/98 08 873	Von Peggau nach Bruck/Mur Treffpunkt: Hbf Graz 7:45 Uhr Führungsbeitrag: €2,00	GZ 7h 15,5km
Mai 2011	Wanderungen Gruppe Gundula	W / 1
Konrad und Gundula Karasek E-Mail: gundula.karasek@uni-graz.at www.uni-graz/~karasekg/ Tel.: 0664/30 46 369	01. Mai: Röhelstein 1.263m, 820 Hm 15. Mai: Terenbachalm 1.734m, 340 Hm 28. Mai: Oisching 1.699m, 770Hm Treffpunkt: Wetzelsdorf Linie 7, 7:00 (8:00)	GZ 4h GZ 5h GZ 5,5h
Dienstag, 10. Mai 2011	Fischbacher Alpen	W / 2
Hans Hütter Tel: 0316/42 31 01 (8:00 bis 19:00 Uhr)	Von Pernegg bis Kapfenberg Treffpunkt: Hhf Graz 8:40 Uhr, S-Bahn 9:05 Uhr	GZ 6h 870 Hm
Samstag, 21. Mai 2011	Bärenschützklamm	W / 2
Hans Hütter Tel: 0316/42 31 01 (8:00 bis 19:00 Uhr)	Über GH Guten Hirten Treffpunkt: Hhf Graz 7:40 Uhr, S-Bahn 8:05 Uhr	GZ 5h 770 Hm
Sonntag, 29. Mai 2011	Handalpe 1.853m, Weinebene	W / 2
Andreas Schuh Tel: 0650/574 22 22	Treffpunkt: 8:00 Uhr EKS Murpark, Parkplatz Interspar Führungsbeitrag: €2,00	GZ 5,5h
Juni 2011	Samstagswanderungen Gruppe Gundula	BW / 2
Konrad und Gundula Karasek E-Mail: gundula.karasek@uni-graz.at Tel.: 0664/30 46 369	04. Juni: Fölkogel 2.022m, 1.212 Hm 18. Juni: Natterriegel 2.065m, 1.204 Hm Treffpunkt: Wetzelsdorf Linie 7, 7:00 Uhr	GZ 6h GZ 6,5h
Dienstag, 07. Juni 2011	Kainachtal - Übelbachtal	W / 2
Hans Hütter Tel: 0316/42 31 01 (8:00 bis 19:00 Uhr)	Über Heiligenwasen Treffpunkt: Hhf Graz 6:00 Uhr, S-Bahn 6:29 Uhr	GZ 6h 680 Hm
Samstag, 25. Juni 2011	Semmeringbahn	W / 2
Hans Hütter Tel: 0316/42 31 01 (8:00 bis 19:00 Uhr)	Semmering - Payerbach Treffpunkt: Hhf Graz 8:00 Uhr, IC 8:25 Uhr	GZ 6h



So. 26. Juni - Sa. 01. Juli 2011	Wanderwoche Bad Aussee	W / 2
Erika Gumilar Tel.: 0664/63 14 820 oder 0316/28 92 02 ab 18:30 Uhr	Tageswanderungen im wunderschönen Ausseerland, Unterkunft Panoramapension Teichwirt, Vorbesprechung Zielgruppe: Donnerstags-Wanderer 50+ Führungsbeitrag: €350,00 inkl. HP	GZ 4-5h
Samstag, 02. Juli 2011	Wanderung Gruppe Gundula	W / 2
Konrad und Gundula Karasek E-Mail: gundula.karasek@uni-graz.at Tel.: 0664/30 46 369	Zeiritzkampl 2.125m Treffpunkt: Wetzelsdorf Linie 7, 7:00 Uhr	GZ 7h 1175Hm
Sa, 16. - So, 17. Juli 2011	Warscheneck 2.388m , Totes Gebirge	W / 3
Konrad und Gundula Karasek E-Mail: gundula.karasek@uni-graz.at Tel.: 0664/30 46 369	Nächtigung Linzerhaus Vorbesprechung: Do, 14. Juli 19:00 Uhr GH Lindenwirt	GZ 6,5h 961 Hm
Sa, 30. - So, 31. Juli 2011	Vetternspitzen 2.524m	BW / 2
Konrad und Gundula Karasek E-Mail: gundula.karasek@uni-graz.at Tel.: 0664/30 46 369	Nächtigung Ignaz Mattishütte Vorbesprechung: Do, 28. Juli 19:00 Uhr GH Lindenwirt	GZ 7h 850 Hm
Mo. 01. – So. 07. August 2011	Tourenwoche Schobergruppe / Osttirol	BW / 3
Konrad Karasek E-Mail: gundula.karasek@uni-graz.at Tel.: 0664/30 46 369	Von Hütte zu Hütte Anmeldung bis 01.07.2011	GZ 6,5h
Samstag, 13. August 2011	Wanderung Gruppe Gundula	W / 3
Konrad und Gundula Karasek E-Mail: gundula.karasek@uni-graz.at Tel.: 0664/30 46 369	Hochblaser 1.771m, 1.140 Hm Treffpunkt: Wetzelsdorf Linie 7, 7:00 Uhr	GZ 8h
September 2011	Samstagswanderungen Gruppe Gundula	BW / 2
Konrad und Gundula Karasek E-Mail: gundula.karasek@uni-graz.at Tel.: 0664/30 46 369	10. September: Sparafeld 2.247m, Kaibling 2.196m, 761 Hm 24. September: Stadelstein 2.070m 1.100 Hm Treffpunkt: Wetzelsdorf Linie 7, 7:00 Uhr	GZ 6h GZ 6h
Samstag, 17. September 2011	Gumpeneck 2.226m	W / 3
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Sölktal Treffpunkt: 7:00 Uhr P&R Weinzödl Führungsbeitrag: €5,00	GZ 6-7h
Samstag, 01. Oktober 2011	Rupprechtseck 2.591m	W / 2
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Niederer Tauern Treffpunkt: 7:00 Uhr P&R Weinzödl Führungsbeitrag: €5,00	GZ 6-7h

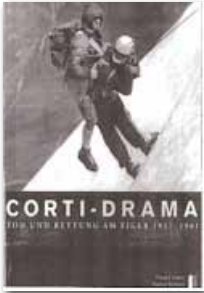
Oktober 2011	Sonntagswanderungen Gruppe Gundula	W / 2
Konrad und Gundula Karasek E-Mail: gundula.karasek@uni-graz.at Tel.: 0664/30 46 369	09. Oktober: Schießling 1.667m, 790 Hm 23. Oktober: Rennfeld 1.629m 830 Hm Treffpunkt: Wetzelsdorf Linie 7, 8:00 Uhr	GZ 5h GZ 5h
Samstag, 15. Oktober 2011	Hinkareck 1.932m	W / 3
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Rottenmanner Tauern Treffpunkt: 7:00 Uhr P&R Weinzödl Führungsbeitrag: €5,00	GZ 6-7h
Sonntag, 16. Oktober 2011	Großer Speikkogel 2.140m, Koralpe	W / 2
Andreas Schuh Tel: 0650/574 22 22	Treffpunkt: 7:30 EKS Murpark, Parkplatz Interspar Führungsbeitrag: €2,00	GZ 6h
Fr. 21. – Mo. 24. Oktober 2011	Mariazell	W / 3
Peter Kienleitner, Sabine Hofer peter.kienleitner@stadt.graz.at sabine.hofer@stadt.graz.at Tel.: 0664/51 35 368 o. 0650/91 59 888	Wir wollen in vier Tagen von Graz nach Mariazell wandern und dabei die Steiermark und uns besser kennen lernen.	
Samstag, 29. Oktober 2011	Zöbererhöhe 1.486m	W / 3
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Bergwanderung im Bereich des Pogusch Treffpunkt: 7:00 Uhr P&R Weinzödl Führungsbeitrag: €2,00	GZ 6-7h
November 2011	Sonntagswanderungen Gruppe Gundula	W / 1
Konrad und Gundula Karasek E-Mail: gundula.karasek@uni-graz.at Tel.: 0664/30 46 369	06. Nov.: auf Rotkys Spuren (Possruck), 300Hm 20. Nov.: Haneggkogel 1.088m, 740 Hm Treffpunkt: Wetzelsdorf Linie 7, 8:00 Uhr	GZ 4h GZ 5h
Samstag, 12. November 2011	Floning 1.583m	W / 3
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	St. Kathrein a.d. Laming Treffpunkt: 7:00 Uhr P&R Weinzödl Führungsbeitrag: €2,00	GZ 6-7h
Samstag, 26. November 2011	Kapunerhütte 1.000 m	W / 2
Hans Winkler E-Mail: winkler.hans@gmx.at Tel.: 0699/11 30 70 86	Eibiswald Treffpunkt: 7:00 Uhr P&R Weinzödl Führungsbeitrag: €2,00	GZ 5-6h
Dezember 2011	Sonntagswanderungen Gruppe Gundula	W / 1
Konrad und Gundula Karasek E-Mail: gundula.karasek@uni-graz.at Tel.: 0664/30 46 369	04. Dezember: Niederschöckel, 290 Hm 18. Dezember: Tanneben, 200 Hm Treffpunkt: Wetzelsdorf Linie 7, 8:00 Uhr	GZ 4h GZ 4h



Neue Bücher

Daniel Anker, Rainer Rettner

CORTI - DRAMA



160 Seiten, 102 Abb., auch großformatige Abb.

AS Verlag Zürich, 2007 ISBN 978-3-909111-33-6

In der Nordwand des Eiger ereignete sich 1957 eine Tragödie. Von vier Kletterern aus Italien und Deutschland konnte nur der Italiener Claudio Corti gerettet werden. Sein Seilgefährte Stefano Longhi starb drei Tage nach seinem Sturz ins Seil. Die beiden Deutschen galten bis 1961 als vermisst. Text und zahlreiche schwarzweiße Bilder dokumentieren 50 Jahre nach dem Drama die internationale Rettungsaktion, die versuchte, die beiden Italiener aus dem verschneiten und vereisten obersten Wandteil zu bergen. Die Leichen der beiden Deutschen Günter Nothdurft und Franz Meyer wurden 1961 abseits der Abstiegsroute in der Westflanke gefunden.

Lanfranchi, Corina

DAS PUSCHLAV



293 Seiten, Farbfotos, Repros historischer Bilder und Kartenausschnitte.

Rotpunktverlag, Zürich, 2008, ISBN 978-3-85869-371-6

Das Puschlav ist einer der „Finger“ mit denen die Schweiz weit nach Süden in das italienische Staatsgebiet „eingreift“. Eine Talschaft, die aus zwei italienischsprachigen Gemeinden besteht und als Teil Graubündens nur über den Berninapass erreichbar ist. Die Landschaftsbilder reichen von den Gletschern um den Piz Palü bis zu den Weingärten des Veltlin. Der Führer beinhaltet 19 z. T. grenzüberschreitende Wandervorschläge, mit denen auch viele Facetten der Geschichte und kulturellen Eigenständigkeit des Tales lebendig gemacht werden.

Horst Höfler

DREAM TEAMS



144 Seiten, Fotos in Farbe und schwarzweiß

Bruckmann Verlag, 2008 ISBN 978-3-7654-4496-8

Edward Whymper und Jean Antoine Carrel, die Brüder Zsigmondy und Ludwig Purtscheller, Franz und Toni Schmid, Lionel Terray und Louis Lachenal, die Huber Buam, Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits, die Messner-Brüder Günther und Reinhold, ...

In den einundvierzig Namen der zwanzig Traum-Seilschaften manifestiert sich ein bedeutendes Stück Alpinismusgeschichte. Horst Höfler hat aus Biographien und Erlebnisberichten einen spannenden, mit vielen persönlichen Details gespickten Text verfasst, der durch zahlreiche Fotos ergänzt wird.

Dirk von Nayhauß

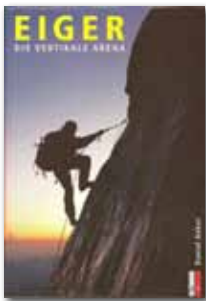
EXTREM AM BERG



176 Seiten, 79 sw Fotos,

AS Verlag, Zürich 2008, ISBN 978-3-909111-54-1

Was sind die Extremen am Berg: ein Haufen alpiner SuperathletInnen mit Vorbildfunktion, introvertierte Philosophen, perfekte Egoisten, ...? „Extrem am Berg“ ist ein Buch, dessen Textteil aus individuell gestalteten Fragen an 20 Spitzenkletterer und deren Antworten besteht. In den Bildern sind weder Kletterer in Aktion noch Berge als Landschaftsmotive zu finden. Der deutsche Autor Dirk von Nayhauß studierte Psychologie und arbeitete als Redakteur bei der „Berliner Morgenpost“. Derzeit ist er freier Journalist, Buchautor und Fotograf. Mit Stephan Siegrist durchstieg Nayhauß 2007 die Eiger Nordwand.



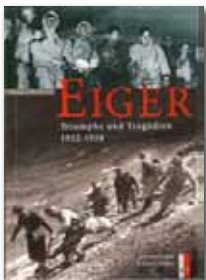
Daniel Anker, Hrsg.
EIGER

328 Seiten, Farb- u. SW Fotos
AS Verlag, Zürich, 2008, 4.Auflage, ISBN 978-3-909111-47-3

Der Berg Eiger im Berner Oberland gehört zu den berühmtesten geologischen Falten der Alpen, die Nordwand aus Fels, Eis und Schnee ist wegen ihrer offenen Lage eine Kletterbühne der besonderen Art. Das Buch: 21 Textautoren, 11 Fotografen, eine Sammlung (328 Seiten) aus zum Teil sehr dramatischen Klettergeschichten und spannender Alpingeschichte; mit vielen auch alten Schwarzweiß Fotos. Herausgeber Daniel Anker ist Historiker, freier Journalist und Bergbuchautor.

Rainer Rettner

EIGER – TRIUMPHE und TRAGÖDIEN 1932-1938

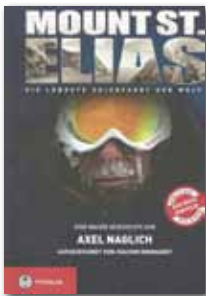


288 Seiten, 220 SW Abb.
AS Verlag, Zürich, 2008 ISBN 978-3-909111-49-7

Keine andere Flanke der Alpenberge provozierte im Zusammenhang mit ihrer Erstdurchsteigung eine so breite Öffentlichkeit wie die nach Norden orientierte Riesenwand aus Fels, Eis und Schnee am Eiger, im Berner Oberland. Diese Seite des Eiger ist auch wegen ihrer geographischen Bühnenlage bis heute ein spezieller Ort der extremen Alpinkletterei geblieben. All die Namen in Verbindung mit den Erstbesteigungsversuchen tauchen wieder auf: Willi Angerer, Max Sedlmayr, Anderl Hinterstoiber, Toni Kurz. Und natürlich bestimmen die Namen der Erfolgreichen mit ihren Erlebnissen den Inhalt vieler Seiten: die Erstbegeher Anderl Heckmair, Ludwig Vörg, Fritz Kasparek und Heinrich Harrer.

Axel Naglich / Joachim Rienhardt

MOUNT ST. ELIAS



240 Seiten, 106 Farbfotos und SW Abbildungen
Tyrolia Verlag, Innsbruck, 2009 ISBN 978-3-7022-3065-4

Mit oben genanntem Titel kam im Jahr 2009 ein Film auf den Markt. Parallel dazu erschien dieses Buch mit all den beschriebenen und fotografierten Erlebnissen und Eindrücken in einer fantastischen Eislandschaft, direkt an der Pazifikküste von Alaska. Helikopter und Flächenflugzeuge waren an den logistischen Abläufen wesentlich beteiligt. Das angeflogene „Basislager“ befand sich auf 3000m Höhe, der Gipfel ca. 2500m darüber. Extreme Skiabfahrten vom Basecamp zum Meer und vom Gipfel zum Landeplatz sind die zwei Erlebnishöhepunkte im spektakelreichen Film und auch im Buch.

Jochen Hemmleb

NANGA PARBAT



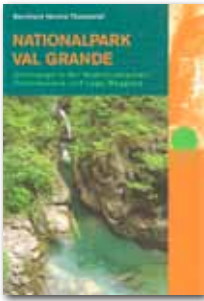
232 Seiten, zahlreiche Farbfotos und SW Abbildungen
Tyrolia Verlag, Innsbruck, 2010 ISBN 978-3-7022-3064-7

Der Südtiroler Günther Messner starb 1970 beim Abstieg vom Nanga-Parbat-Gipfel (8125m), der ihn begleitende Bruder Reinhold überlebte. Diese Geschichte ist schon jahrzehntelang Thema in den Medien, zuletzt (2009) in einem Film. Im vorliegenden Buch findet man eine riesige Sammlung nachgedruckter Text-Abschnitte aus Reportagen, Büchern, Kommentaren und Interviews zur Tragödie. Nach all den im vergangenen Jahrzehnt ermittelten Fakten wurde das Buch zum 40.Todestag von Günther Messner herausgebracht.

Buchbesprechungen im Internet:

In unserem Nachrichtenblatt müssen wir die Buchbesprechungen wegen des limitierten Platzes stark kürzen. Wir bieten aber die Langversionen unserer Buchbesprechungen auf unserer Homepage zum Herunterladen. www.alpenverein.at/sektionen/steiermark/sektion_graz

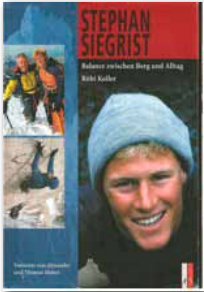




Bernhard Herold Thelesklaf
NATIONALPARK VAL GRANDE

295 Seiten, zahlreiche Farbfotos und Kartenskizzen.
Rotpunktverlag, Zürich, 2008, ISBN 978-3-85869-369-3

Unter Kennern der Schutzgebiete in den Alpen ist der Nationalpark Val Grande als Inbegriff des „Wilderness“-Konzepts in Europa bekannt. Dabei darf man sich jedoch keineswegs eine vom Menschen unbeeinflusste Naturlandschaft vorstellen, sondern einfach ein „wildes“ unzugängliches, sich bis 2300 m erhebendes Hochgebirge, in dessen Kernbereich seit einem halben Jahrhundert keinerlei Nutzung mehr stattfindet.



Röbi Koller
STEPHAN SIEGRIST

Balance zwischen Berg und Alltag
288 Seiten, zahlr. SW und Farbabbildungen, 2. Aufl.
AS Verlag, Zürich, 2007 ISBN 978-3-909111-32-9

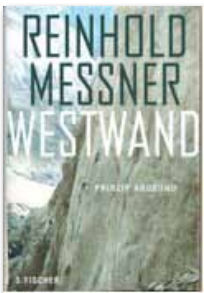
8000er-Euphorie hin, Plaisierklettern her – im Alpinismus bewegt sich ein klassischer Begriff wieder in den Vordergrund: das Alpinklettern. Von dort kommt Stephan Siegrist, 1972 in Sichtweite berühmter Berge geboren. Als Neunzehnjähriger kletterte der Oberländer die „Heckmair“ in der Eigernordwand. Mit dem Schweizer Musiker Oliver Wettstein erlebte Siegrist 1992 und `93 zwei seiner wilden jungen Kletterjahre. Röbi Koller erstellte ein spannendes



P. W. Lange
TRAUMBERG KILIMANDSCHARO

304 Seiten, zahlreiche sw Fotos
AS Verlag, Zürich, 2008, ISBN 978-3-909111-51-0

Unter den hohen Wanderbergen ist der Kilimandscharo der berühmteste. Entsprechend groß ist der touristische Andrang auf die verschiedenen Routen seiner Vulkanhänge. Der Autor P. W. Lange ist alpiner Quereinsteiger. Er fuhr im Liniendienst zwischen Westeuropa und Ostafrika, davon zwanzig Jahre als Kapitän. Werner Lange kraxelte nicht irgendwie auf Afrikas höchsten geographischen Punkt, er „reiste zu Fuß“ in Begleitung von fünf Ostafrikanern, auf die beiden Gipfel Kibo (zweiter Name für den „Kili“) und Mawenzi. Szenen bei Begegnungen mit anderen Wandergruppen fallen in der Erlebnisabhandlung auf. In den Dialogen zwischen dem Autor und seinem Bergführer treffen zwei Kulturen aufeinander.



Reinhold Messner
WESTWAND

252 Seiten, SW u. Farbabb., 3 Auflage
S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt, 2009; ISBN 978-3-10-04916-0

Im Sommer 2004 kletterte Reinhold Messner 60-jährig, mit ein paar Freunden die Westwand des Ortler, eine so genannte Mixed-Route aus Fels und Eis. Danach schrieb er über die Erlebnisse und Eindrücke dabei, brach diese Schilderung mit Texten von Zeitreisen in seine wilden jungen Lebensjahre als Kletterer in den Dolomiten und im Mont-Blanc-Massiv und ergänzte das Manuskript mit Gedanken zum Alpinismus unserer Zeit. Im Herbst 2009 kam nun die erweiterte 3. Auflage heraus, ergänzt um Nanga-Parbat-Rakhiotflanke 2008 und Klettern mir Sohn Simon.

Öffnungszeiten:

AV-Bibliothek, Schörgelgasse 28a, Mittwoch 18:00 bis 19:30 Uhr
E-Mail: bibliothek.graz@sektion.alpenverein.at www.alpenverein.at/graz → Alpinbücherei





AUS:blick

Wie immer ist es uns ein Vergnügen Ihnen unser Nachrichtenblatt präsentieren zu können. Ein Team von engagierten Leuten arbeitet viele Stunden, um aufzuzeigen was jeder einzelne für den Alpenverein leistet. Ob Jugendleiter, Tourenführer oder Ehrenamtliche, alle leisten eine gute Zusammenarbeit.

Nun ein kleiner Vorgeschmack auf das was uns im nächsten Nachrichtenblatt erwarten wird. Das Heft, welches Mitte Mai erscheint, wird sich mit dem Thema „Ausbildung“ beschäftigen. Das im Herbst erscheinende Winterprogrammheft 2011/12 wird den Schwerpunkt „Lungau“ zum Thema haben.

Bei den folgenden Nachrichtenblättern hoffen wir auf die Unterstützung unserer Mitglieder. Wenn auch sie Ihre Meinung kundtun wollen, Artikel verfassen oder ein-

fach nur mal in die Redaktion reinschnuppern wollen, melden Sie sich bei unserem Redaktionsteam

oder in unserer Geschäftsstelle. Wir freuen uns über jeden innovativen Beitrag Ihrerseits.

Impressum:

Impressum: Medienbesitzer und Verleger: Österreichischer Alpenverein, Sektion Graz, Steirischer Gebirgsverein, A-8010 Graz, Sackstraße 16

Inhalt: Informationen und Berichte über Tätigkeiten, Ziele und Aufgaben im Sinne der Vereinsstatuten.

Hersteller: Buch- u. Offsetdruck Dorrong, A-8053 Graz, Kärntner Straße. 96.

Herstellungs- und Verlagsort: Graz. Auflage 12.500.

Anzeigenteil, Redaktion und Layout: AV Graz.

Für namentlich gezeichnete Artikel ist der jeweilige Verfasser verantwortlich und gibt seine persönliche Meinung wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder, Dias oder elektronische Daten wird von der Redaktion keine Haftung übernommen.

AV-Geschäftsstelle Graz

A-8010 Graz, Sackstraße 16
Tel. 0316/82 22 66, Fax 0316/81 24 74
Öffnungszeiten: Mo., 10 bis 18 Uhr;
Di. bis Do., 10 bis 15 Uhr;
Fr., 13 bis 18 Uhr

Internet: www.alpenverein.at/graz

E-Mail: graz@sektion.alpenverein.at

Alpine Auskunft: Tel. 0316/83 48 41

Mi. von 18 bis 19.30 Uhr

Internet: www.alpine-auskunft.at

Die Redaktion ist erreichbar unter nachrichtenblatt.graz@sektion.alpenverein.at

Redaktionsschluss

**Lungau:
29. 03. 2011**



GZ 02Z031118 M
 P. b. b.
 Erscheinungsort Graz
 Verlagspostamt 8020 Graz
 Unzustellbare Hefte bitte zurück
 an den ÖAV, Sackstraße 16,
 8010 Graz.



***giga* sport**

...feelin' giga!

Gutschein
50.-
 Für den Kauf eines
Skitouren-Sets (Ski + Bindung)
 Gültig bis 2. 4. 2011 bei Gigasport
 für Mitglieder mit gültigem Mitgliedereausweis
 Nicht mit anderen Rabatt-, Gutschein- und Eintauschaktionen
 kombinierbar. Pro Person und Einkauf nur ein Gutschein
 einlösbar. Keine Barablässe.



deuter
Glide 25+/35+

Funktioneller Skitourenrucksack mit Snowboard-, Schneeschuh-, Ski- und Pickelhalterung. Inkl. gepolstertem Hüftgurt mit Materialschlaufe, anatomisch geschnittenen Schulterträgern, Schaufelvortasche mit Zusatzfach für Sonde und Schaufelstil, Sicherheitspfeife am Brustgurt, höhenverstellbarem Deckel und Sitzmatte für die Gipfelbrotzeit.

Glide 25+
 regulär 110.-

79⁹⁵

Glide 35+
 regulär 120.-

89⁹⁵



z.B.: **FISCHER** ▲

Tour X-pedition Hans Kammerlander In diesem Tourenski steckt die ganze Erfahrung von Hans Kammerlander. Leicht und stabil durch die Tube Tech-Bauweise.



Experience Bindung mit gutem Bedienungskomfort und einfachem Ein- und Ausstieg. Leichter und trittsicherer Aufstieg, echtes Leichtgewicht bei vollem Komfort, höchste Stabilität, hervorragende Abfahrtseigenschaften. (exklusive Montage).

statt 618⁹⁵

Aktion 449.-

Gutschein 50.-

399.-